



## Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e. V.

3 September 1978 · 51. Jahrgang

## **Zum Titelbild**

Die Eichkranz-Sieger 1978 im Vierer mit, von rechts: Steuermann Harald Friedrichs, Harald Schulz und Martin Lorenzen vom EKRC, Christian Kuhlmey-Becker vom RC am Baldeney-See Essen und Peter Kloppenburg von der Lübecker RG.

## Veranstaltungen

7, 10, 1978	Ab 13.00 Uhr interne Regatta
7. 10. 1978	Gegen 17.00 Uhr Taufe 3 neuer Boote
7. 10. 1978	20.00 Uhr Siegesfeier 1978 mit kaltem Büfett und Discothek
20. 10. 1978	Außerordentliche Mitgliederversammlung
28. 10. 1978	AH-Herbstfest mit Damen im Clubhaus (der in der letzten Clubzeitung angegebene Termin vom 26. 10. ist falsch)
47 44 4070	Herren-Essen im Kieler Yacht-Club
17. 11. 1978	
10. 12. 1978	Kinderfest als Nikolaus
12. 1.1979	Grünkohl-Essen



### Sporttermine

30. 9. 1978	Regatta in Lauenburg	
7. 10. 1978	Interne Regatta EKRC	
14. 10. 1978	Interne Regatta in Ratzeburg	
4./5. 11. 1978	Weltmeisterschaft in Neuseeland	
5. 11. 1978	<ol> <li>Waldlauf der Saison im Rendsburger Forst</li> </ol>	
3. 12. 1978	Nikolaus-Lauf am Einfelder See	



Einladung zu unserer diesjährigen internen Club-Regatta am 7. Oktober 1978 um 13.00 Uhr, zur Bootstaufe um 17.00 Uhr und zur Siegesfeier um 20.00 Uhr

Ausgeschrieben sind folgende Rennen:

- 1. Jungen-Trimmi 66 und jünger
- 2. Jungen-Kunststoff-Einer 64 und jünger
- 3. Junior-Kunststoff-Einer 62/63
- 4. Junior-C-Vierer m. Stm. 62/63
- Junior-Einer 60/61 (Junioren-Clubmeister startberechtigt sind nur EKRC-Mitglieder)
- Junior-Doppelzweier 60/61
- 7. Junior-C-Vierer m. Stm. 60/61
- 8. Junior-Vierer m. Stm. 60/61
- 9. Frauen und Juniorinnen-Einer
- 10. Frauen- und Juniorinnen-Doppelzweier
- 11. Männer-Einer (Clubmeister startberechtigt sind nur EKRC-Mitglieder)
- Männer-Gig-Doppelzweier m. Stm.

13. Männer-C-Vierer m. Stm.

14. Männer-Vierer m. Stm.

15. Achter

Verlobungsdoppelzweier, Rennboot ohne Stm.

17. Familienzweier mit Stm.; (A-Boot)

Der erste Start erfolgt um 13.30 Uhr. Startgeld: 2,00 DM je Teilnehmer

#### Allgemeine Bestimmungen

- Die Bahnlänge beträgt für alle Rennen 500 Meter. Der Start befindet sich an der Reventloubrücke, Ziel ist der Steg des Schülerbootshauses. Es sind 6 Startbahnen vorhanden. Die Nummern der Startplätze zählen vom Ufer des Bootshauses aus.
- Der Abstand der Rennen ergibt sich aus den Meldungen (voraussichtlich 8 Minuten).
   Die in der Ausschreibung angegebene Reihenfolge ist nicht die Reihenfolge der Rennen.
- Die Sieger erhalten Medaillen, die Clubmeister einen Wanderpokal. Außerdem stiftete die Tanzschule Teßmann für die Sieger der Rennen 7, 9, 16 und 17 Gutscheine für einen Tanzkursus.
- 4. Die Meldung ist bitte mit Jahrgang des Teilnehmers, der Rennummer und Bezeichnung sowie bei Meldungen im Rennboot mit der Ruderseite (Back- oder Steuerbord) zu versehen. Es können nur Einzelmeldungen abgegeben werden. Je Ruderer sind nicht mehr als drei Rennen zulässig, ausgenommen der Achter oder der Verlobungsdoppelzweier.
- Die Meldungen sind zu richten an Siegfried Pohl, Südring 32, 2300 Klausdorf/Schwentine oder beim Ökonom mit der Aufschrift "Meldung zur Club-Regatta" abzugeben. Meldeschluß ist Dienstag, der 3. 10. 1978, 18.00 Uhr. Anschließend werden vom Regattaausschuß etwa gleichstarke Mannschaften zusammengesetzt, die Startbahnen und Boote verlost.
- 6. Die Siegerehrung erfolgt unmittelbar nach Zieleinlauf am Siegersteg mit Ausnahme der Clubmeister. Faßbier und Grillwurst werden zur Stärkung angeboten. Im Anschluß an die Regatta wird um 17.00 Uhr die Taufe 3 neuer Boote vorgenommen. Um 20.00 Uhr findet in unseren Clubräumen unsere Siegesfeier 1978 statt, auf der unsere Sieger des Jahres 1978 (ohne Interne) geehrt werden. Vorgesehen ist ein kaltes Büfett. Nach der Siegerehrung findet ein gemütliches Beisammensein mit Tanz statt. Eine Discothek garantiert Stimmung bis in die Nacht. Der Unkostenbeitrag für das Essen beträgt 5,00 DM.

Wir würden uns über eine rege Teilnahme der Clubmitglieder, der an der Club-Regatta beteiligten Ruderer, der Eltern und auch der Freunde des Rudersports sehr freuen. Vorstand und Regattaausschuß

#### \*

## Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 20, 10, 1978 um 19.00 Uhr im Clubhaus

Tagesordnung: 1. Meinungsbild zum Thema Vermietung eines Teiles unserer Clubräume an eine Tanzschule

2. Änderung der Satzung vom 29. 4. 1971

Anmerkung zu den Punkten:

- In einem gesonderten Schreiben des 1. Vorsitzenden, dieser Clubzeitung beigefügt, ist das Thema Tanzschule angesprochen. Der Vorstand möchte mit den Mitgliedern dieses Thema durchdiskutieren.
- Der Arbeitskreis im EKRC hat in einem Antrag vom 20. 4. 1978 die Änderung unserer Satzung beantragt. Unser Clubkamerad Jens Fries, Volljurist, wird im Namen der Antragstellenden Begründung und Erläuterung zum Antrag geben. Entwürfe der Satzungsänderung liegen bei der Ökonomie aus.

Insbesondere wegen der Wichtigkeit des Themas Tanzschule bitten wir um rege Beteiligung.

Der Vorstand

### \*

#### 65 Jahre Treue zum EKRC

In diesem Jahr feiern 2 Clubmitglieder ein ganz seltenes Jubiläum, und zwar die 60und 65-jährige Mitgliedschaft in unserem EKRC. Es sind dieses Ernst Reimers, 77, und Dr. Wilhelm Mordhorst, 83.

Ernst Reimers kam 1918 zu uns, Iller Mordhorst 1913. Zwischen diesen Jahren trat 1916 Martin Engel, 78, der Kalifornienauswanderer, in unseren Club. Herr Engel erhält regelmäßig unsere Clubnachrichten, und das Echo bleibt nicht aus, besonders Erwin Schüssel erhält oft Nachrichten, in diesem Monat schon wieder mit einer schwerwiegenden Zulage für unsere Schatzmeister. Herrn Engel auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank. Nachfolgend die Mitglieder, die dem Club 55 Jahre und länger angehören:

Dr. Wilhelm Mordhorst	1913	Erwin Schüssel	1921
Martin Engel	1916	Dr. Karl-Rudolf Storjohann	1921
Ernst Reimers	1918	Fritz Bardenhewer	1922
Herbert Horn	1920	Walter Bonness	1922
Rolf Horn	1920	Arnelius Döring	1922
Dr. Friedrich Landwehr	1920	Kurt Greve	1922
Anton Willer	1920	Ernst-Ludwig Stoffers	1923
Dr. Kurt Möllgaard	1920	Karl-Adolf Wahrlich	1923

Ernst Reimers wurde bereits auf unserem Stiftungsfest im März dieses Jahres im Kieler Yachtclub in Anwesenheit einer großen Clubfamilie geehrt und ihm für die langjährige Treue zu uns gedankt.

Dr. Mordhorst, der im März nicht anwesend war, sind nachfolgende Zeilen anläßlich des so seltenen Jubiläums in unserem Cluß gewidmet:

Am 11. April 1913 genehmigte der Vorstand des Ersten Kieler Ruder-Clubs von 1862 die Aufnahme des frischgebackenen Abiturienten Wilhelm Mordhorst. In einem Gespräch mit unserem traditionsbewußten Clubvorsitzenden über dieses für unseren EKRC so folgenreiche Ereignis regte dieser an, in unserer Clubzeitung darauf noch einmal einzugehen. Was hiermit geschieht:

Der achtzehnjährige Iller kam nicht als Ruder-Anfänger. Seit 1910 gehörte er dem Schülerruderclub der Oberrealschule II "Wiking" an. Und dann folgten 65 Jahre EKRC. Eine solche
Zeit unfaßt die Spanne eines erfüllten Menschenlebens! Nur wenig Namen stehen auf
der Clubliste für 65-jährige Mitgliedschaft. Unsere Jubiläumsschrift zum 100-jährigen Bestehen erwähnt, daß 1955 auf dem 93. Stiftungsfest unser unvergessener damals "89jähriger Ernst Remien und der 84-jährige Hermann Richter für die 65-jährige Mitgliedschaft besonders geehrt" wurden. Und gerade in diesem Jahr stand in der Aprilnummer

unserer Clubzeitung (Bericht über das 116. Stiftungsfest: "Die Großen Drei", die dem Club "60 Jahre und länger angehören – sind jetzt Ernst Reimers, Martin Engel und an ihrer Spitze Dr. Iller Mordhorst, der 65 Jahre lang Mitglied des EKRC ist und dem sicherlich keines dieser Jahre zu lang geworden ist".

Illers Eintritt folgten Weltkrieg und schwere Verwundung. Aber schon 1922 ist er Mitbegründer der Jugendabteilung. Im darauf folgenden Jahr übernimmt er die ehrenamtliche Leitung des gesamten Trainings – und das in einem Club, der bis dahin fast nur mit englischen Berufstrainern gearbeitet hatte. Von Anfang an stellen sich große Erfolge ein.



Während seiner neunjährigen Trainerzeit errudern ihm seine Mannschaften mehr als 100 Siege, viele davon erste Senioren-Rennen. Sein besonderer Stolz blieben über lange Jahre hervorragende Jugend- und Jungmannachter und -vierer. Iller Mo bleibt auch als Trainer dem Wiking verbunden, mit großem Erfolg, wie die große Anzahl der von Wikingmannschaften errungenen Siege beweist — Mannschaften, die manchmal nach der Schulzeit fast geschlossen im EKRC erfolgreich weiterrudern.

Unter Iller sind sehr viele der heute "Alten" zu gestandenen Ruderern "erzogen". Unser Ehrenvorsitzender Anton Willer, Dr. Rudolf Storjohann, Hans Willer, Richard Missfeldt gehören dazu. Vorbild war Iller auch für die ihm nachfolgenden ehrenamtlichen Trainer Werner Droege und Hans Willer. Daß sich der Club immer der besonderen Dankesschuld gegenüber seinen Trainern bewußt gewesen ist, zeigt ein Zitat aus der erwähnten Jubiläumsschrift: "Im Juni erhalten wir — das beste Motorboot, das wir je besessen haben. Mit seinem namen "Hans Willer" soll es alle ehrenamtlichen Trainer ehren, die wir bisher hatten, insbesondere auch Dr. Mordhorst und Werner Droege und mit ihnen die Ehefrauen, die ihre Männer im Interesse des Clubs jahrelang für Monate jeden Abend hergeben mussten."

Iller war uns Trainingsleuten Vorbild und ist es noch heute. Seine menschliche Haltung, seine Verbindung mit der Jugend und jung gebliebenen, seine Liebe zur Förde, zum Wasser (dazu gehört sein leidenschaftliches Bemühen um verbrauchernahe Schwimmbäder), sein unentwegter Einsatz für den Rudersport, der weit über den Club hinauswirkte, seine Vitalität, sein kluger Rat, sein Sinn für frohe Geselligkeit — nein, Iller ist aus dem Clubleben der 65 Jahre nicht fortzudenken. Auch nicht aus unseren Herzen.

Fritz List



## Rücktritt nach über 30-jähriger Vorstandsarbeit

Nachdem unser Ehrenmitglied Paul Jung, 66, bereits als Vorstandsmitglied der Landesbank Schleswig-Holstein und am 31. 12 im letzten Jahr als Vorsitzender des Vorstandes der Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG, Kiel, aus Altersgründen ausgeschieden ist, hat er jetzt auch seinen Rücktritt aus dem Vorstand unseres Clubs aus gesundheitlichen Gründen erklärt. Über 30 Jahre hat Paul Jung dem Vorstand angehört, ein Rückblick auf seine rudersportliche Vergangenheit ist daher angebracht.

Herr Jung ist gebürtiger Breslauer und trat dort 1927 dem Ruderverein Wratislavia Breslau bei. In seiner Aktivenzeit errang er als Rennruderer 33 Siege, davon 25 in der 1. Seniorenklasse, der heutigen Elite-Ruderer. 3 Siege im Ostmark-Achter und 1 im Eichkranz-Rennen im Junioren-Achter, 3 Länderkampfsiege im Achter, 3 mal deutscher Vizemeister im Vierer und Achter, 1938 Deutscher Meister und Europa-Meister im Vierer mit und 1939 Sieger im Achter bei den Vorolympischen Regatten in Helsinki.

Der Kriegsausbruch 1939 verhinderte eine fast sichere Teilnahme an den Olympischen Spielen 1940. Nach Kriegsschluß kam Herr Jung zur Landesbank nach Kiel. Es war



Guschi Reimers, den er dort kennen lernte, der ihn 1946 bat, ihn doch einmal in den EKRC zu begleiten. Auf dem Wege dorthin trafen sie Dr. Kurt Neumann und knapp 15 Minuten später ruderte er zum ersten Mal auf der Kieler Förde. Sehr schnell wurde Herr Jung Ruderwart und kam somit in den Vorstand, außerdem trainierte er ehrenamtlich und kämpfte im AH-Achter auf Regatten bis 1949.

Erwähnenswert sein Trainersieg 1949 mit dem Junioren-Achter in Rendsburg. Rolf Kruse als Steuermann kam zu spät, so daß der Trainer mit 93 kg als Steuermann einsprang und so wohl der weltschwerste Steuermann wurde.

Ende 1948 holte er seinen Breslauer Ruderkameraden Saemann zu uns, und auf Veranlassung von Herrn Jung wurde dieser als bezahlter Trainer engagiert.

1946 und 1947 erhielt Herr Jung als Dank für seine Trainertätigkeit von unserem Club eine Urkunde und je einen Bezugsschein für 5 Zentner Kohle.

Nach Berufung als Ruderwart in den Vorstand unseres Clubs übernahm Herr Jung bald das Amt des Schriftwartes, welches er erst vor wenigen Jahren mit dem Amt des 2. Vorsitzenden, Verwaltung, austauschte.

In der Zeit als Schriftwart und auch danach hat er für die Öffentlichkeitsarbeit und Vereinsgeschichte unzählige Clubereignisse in unverkennbaren, humorigen Pa-Ju-Stil festgehalten.

In den vielen Jahren seiner Vorstandsarbeit hat Herr Jung nachfolgende Vorsitzende mit seinen reichen Lebens- und rudersportlichen Erfahrungen zur Seite gestanden:

5 Jahre	Ernst Ludwig Stoffers	1946 - 1951
	Anton Willer	1951 - 1963
6 Jahre	Wilhelm Spethmann	1963 - 1969
	Werner Droege	1969 - 1970
	Jürgen Leptien	1970 - 1978

In Anerkennung seiner stetigen Einsatzbereitschaft im Vorstand der EKRC verlieh ihm dieser im Jahre 1972 auf dem Herren Essen im Kieler Yachtclub den Goldenen Riemen mit Brillanten, die höchste Auszeichnung, die der Club zu vergeben hat, die vor ihm nur nachfolgende Clubmitglieder wegen besonderer Verdienste verliehen bekamen:

Karl Storjohann, Paul Jacobsen, 1960 Heinrich Ropers, 1961 Fritz Jacobsen, 1962 Anton Willer, Werner Droege, Hans Willer, Dr. Wilhelm Mordhorst, danach Richard Missfeldt.

Nach 50-jähriger Zugehörigkeit zum deutschen Ruderverband und einer 30-jährigen zu unserem Club erhielt Herr Jung auf dem Stiftungsfest 1977 die goldene Ehrennadel des DRV und des EKRC, außerdem ernannten wir ihn zum Ehrenmitglied.

Am 26. 4. dieses Jahres wurde der Stammverein von Herrn Jung, der Ruderverein Wratislavia Breslau, 100 Jahre alt. Anläßlich der am gleichen Tage durchgeführten Jubiläumsfeier in Hannover unter großer Beteiligung hielt Herr Jung die Festrede, die Mitgliederversammlung wählte ihn zum neuen Vorsitzenden des Traditonsvereins.

Der Vorstand und 500 Mitglieder danken Dir, lieber Paul, für Deine langjährige Treue zu unserem Club und für Deine stete Bereitschaft, Dich für uns alle einzusetzen. Wir wünschen Dir Gesundheit, Freude an Deiner weiteren Tätigkeit als Vorsitzender des AH-Verbandes, gute Blätter in Deinem EKRC-Skatclub Schietentrin und ein weiterhin glückliches Familienleben.



#### Abschied auf Zeit

Nach Abschluß seiner juristischen Ausbildung trat Herr Bernd Gördes, 33, am 1. Mai dieses Jahres bei unserer Landesregierung in eine höhere Juristen-Laufbahn ein. Zur Ausbildung in diesem Beruf wurde er am 1. 7. zur Kreisverwaltung nach Ratzeburg versetzt, wohin er ab 1. 9. auch seinen Wohnsitz verlegt hat.

Aus diesem Grunde ist es leider nicht mehr für Herrn Gördes möglich, das Training seiner Gruppe weiterzuführen.

Die rudersportliche Laufbahn von "Dino" begann im Jahre 1965, als er über die Schülerruderei zu uns in den Club kam. Vom 1966 – 1972 ruderte er aktiv, hiervon 6 Jahre in
der Nationalmannschaft, erst im Zweier und Vierer, dann 4 Jahre im Deutschland-Achter,
davon 3 Jahre unter Karl Adam, 1 Jahr unter Siegfried Kuhlmey-Becker. Während dieser
Zeit errang er 60 Elite-Siege, außerdem 10 Senioren-Siege, 3 Deutsche und 1 Internationale Deutsche Meisterschaft im Zweier, Vierer und Achter, außerdem im Achter eine
Bronze-Medaille bei den Europa-Meisterschaften 1969 in Klagenfurt und einen 4. Platz
bei den Weltmeisterschaften 1970 in Kanada.

Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn 1972 stellte er sich unserem Club im Frühjahr 1973 als Ausbilder und Trainer zur Verfügung. Die Erfahrungen seiner aktiven Jahre waren Grundlage seiner Trainingstätigkeit. Hinzu kamen Führungsqualitäten, Einsatzbereitschaft und vorbildliches menschliches und sportliches Verhalten.

Die vielen Erfolge seiner Jungen füllten immer wieder die Zeilen unserer Clubzeitungen und auch der Tageszeitungen, sie seien nachfolgend noch einmal gestreift.

215 Trainersiege verzeichnet die Clubstatistik. Und wenn man davon ausgeht, daß Herr Gördes nicht nur den Erfolg durch Siege auf vielen Regatten gesucht hat, sondern mit seinen von ihm betreuten Aktiven immer wieder die Auseinandersetzung mit den Spitzenruderern der Bundesrepublik Deutschland forderte, dann sagt die Zahl der Trainersiege nicht genügendes aus.

Als er im Jahre 1973 seine Trainertätigkeit bei uns aufnahm, stand ihm nur eine kleine Gruppe von 12- bis 14-jährigen Jungen zur Ausbildung zur Verfügung, die bereits die

grundausbildung durch Bärbel Arndt hinter sich hatte. Mädchen und Frauen hatten seinerzeit noch keinen Zutritt in unseren Club. Viele Jungen erfuhren ihre Ausbildung durch "Dino", für viele war das Training zu intensiv, so daß mancher Junge trotz guter Ansätze

Übrig blieb ein Stamm von Junioren, heute zum Teil schon Senioren, mit denen Herr Gördes hervorragende Leistungen erzielte.

In dieser Gruppe waren zum Zeitpunkt seines Ausscheidens als Trainer nachfolgende Mitalieder:

Klaus Gravert, 22 Jahre Jens Leemhuis, 19 Jahre Martin Lorenzen, 19 Jahre Harald Schulz, 19 Jahre Stefan von Weydenberg, 18 Jahre Martin Languth, 17 Jahre Dieter leptien, 18 Jahre Jens-Peter Meißner, 19 Jahre Hartwig Schulz, 17 Jahre

6-maliges, wöchentliches Training, auch im Winter, davon 3 Abende an der Kraftmaschine und frühzeitiges Anrudern im Frühjahr auf dem Kirch- und Lanker-See in Preetz schufen die Voraussetzungen für gute Erfolge.

In der o. a. Siegerzahl sind enthalten:

- Bundessieg der 15- bis 16-jährigen Junioren 1976 in München im Leichtgewichts-Einer durch Dieter Leptien;
- Bundessieg der 15- bis 16-jährigen Junioren 1977 in Essen im Leichtgewichts-Einer durch Hartwig Schulz;
- 3. Deutsche Jugend-Vizemeisterschaft 1977 in Essen im Vierer ohne durch Dieter Leptien, Martin Lorenzen, Harald Schulz und Stefan von Weydenberg;
- 4. Weltmeisterschaft der Junioren 1977 im Tampere/Finnland im Vierer ohne durch Dieter Leptien und Martin Lorenzen in Renngemeinschaft mit Walter Gläser und Ingo Schüler von der Heilbronner Rudergesellschaft Schwaben;
- 5. 4. Platz auf den Nationalen Deutschen Rudermeisterschaften 1978 in Essen im Vierer ohne durch Harald Schulz und Martin Lorenzen in Renngemeinschaft mit Peter Kloppenburg und Michael Scheuer von der lübecker Rudergesellschaft;
- 6. Deutsche Jugend-Vizemeisterschaft 1978 in München im Leichtgewichts-Einer durch Hartwig Schulz;
- 7. 5. Platz auf den Deutschen Jugendmeisterschaften 1978 in München im Zweier ohne durch Dieter Leptien und Stefan von Weydenberg.
- 8. Sieger im Eichkranz-Rennen (Deutsche Senioren-Meisterschaft) 1978 in Trier im Vierer mit durch Harald Schulz, Martin Lorenzen und Steuermann Harald Friedrichs in Renngemeinschaft mit Christian Kuhlmey-Becker vom RC am Baldeney-See Essen und Peter Kloppenburg von der Lübecker Rudergesellschaft;
- 9. 2. Platz im Eichkranz-Rennen (Deutsche Junioren-Meisterschaft) 1978 in Trier im Zweier ohne durch Harald Schulz und Martin Lorenzen;
- 10. 4. Platz im Eichkranz-Rennen (Deutsche Senioren-Meisterschaft) 1978 in Trier im Achter durch Harald Schulz und Martin Lorenzen in Renngemeinschaft mit dem Deutschen Ruderclub Hannover und der Angaria Hannover;
- 11. Bronzemedaille im Seniorencup 1978 in Hazewinkel/Belgien im Vierer mit durch Harald Schulz, Martin Lorenzen und Steuermann Harald Friedrichs in Renngemein-

schaft mit Christian Kuhlmey-Becker vom RC am Baldeney-See Essen und Peter Kloppenburg von der Lübecker Rudergesellschaft;

- 7. Platz auf der Junioren-Weltmeisterschaft 1978 in Belgrad im Vierer mit Steuermann mit Stefan von Weydenberg;
- Bronzemedaille auf der Junioren-Weltmeisterschaft 1978 in Belgrad im Achter mit Schlagmann Dieter Leptien.
- Siege auf DRV-Prüfungsregatten durch die zuvor geannten Aktiven, außerdem durch Klaus Leemhuis und Jens-Peter Meißner.

Auf diese Erfolgsserie kann Herr Gördes zu Recht sehr stolz sein, und unser Clubkamerad Jens Paustian bewertete im vorigen Jahr diese Erfolge richtig, indem er Dino aufgrund seiner Leistung besondere Achtung zollt, aus "krassen Anfängern" "Weltmeister" zu machen. Diese Ziele zu erreichen, erfordern nicht nur veranlagte Ruderer, sondern auch eine sportliche und menschliche Führung durch einen geeigneten Trainer. Bernd Gördes hat unter Zurückstellung seines privaten Lebens und Aufopferung fast seiner gesamten Freizeit sich der Ausbildung seiner ihm angetrauten Schützlinge gewidmet. Neben den wöchentlichen Trainingsstunden wurden im Sommerhalbjahr der Bootstransport zumeist am Freitag nachmittag zu den Regatten durchgeführt. Nach den Regatten am Samstag und Sonntag wurde Sonntag abend und nacht der Transport vorgenommen. Durch das Hinzukommen von Karl-Heinrich Brandt als Trainer hat dieser dann in den letzten Jahren bei den Bootstransporten zur Entlastung beigetragen. Eine Bezahlung durch unseren Club für die Trainertätigkeit hat Herr Gördes nicht erhalten. Erst durch die Einrichtung eines Leistungsstützpunktes in unserem Club durch den Landessportverband im Jahre 1977 wurde zwischen diesem und Herrn Gördes ein Trainervertrag geschlossen, der eine Vergütung seiner Aufwendungen pauschal vorsah.

Vor und nach der Hochzeit von Herrn Gördes im Jahre 1975 hat seine Frau Sonja sich um die Betreuung der Jungen auf den Regattaplätzen mit Erfolg bemüht, erst in diesem Jahr unterbrach eigener Nachwuchs diese Tätigkeit. Unser Dank gilt daher auch Frau Sonja Gördes.

Die beruflich erzwungene Trennung hat jetzt das Ende einer hervorragenden Trainertätigkeit hervorgerufen. Nach seiner vorgesehenen Rückkehr in 2 Jahren aus Ratzeburg wird Herr Gördes voraussichtlich nicht wieder als Trainer tätig werden, er erklärte aber bereits heute seine Bereitschaft, an verantwortlicher Stelle im Club wieder mitzuarbeiten. Wir danken herrn Gördes für die Jahre seiner besonders erfolgreichen Tätigkeit für unseren Club und wünschen ihm auch im Beruf gleiche Erfolge und mit seiner noch kleinen Familie eine glückliche Zukunft.

Jürgen Leptien



Bernd Gördes mit eigenem Rudernachwuchs, eine neue Aufgabe.

## Karl-Heinrich Brandt übernimmt den Leistungsstützpunkt

Nach dem Ausscheiden von Bernd Gördes als Trainer erklärte sich erfreulicherweise unser Clubmitglied Karl-Heinrich Brandt, 26, bereit, die Leitung des vom Landessportverband in unserem Club eingerichteten Leistungsstützpunktes ab 1. 7. dieses Jahres zu übernehmen.

Die Angehörigen des Stützpunktes müssen überwiegend dem nationalen D-Kader angehören, der Trainingsablauf an mindestens 5 Wochentagen ist vereinbart und wird vom Landessportverband überprüft. Der Besuch von Pflichtveranstaltungen, DRV-Prüfungsregatten im Sommer und Laufveranstaltungen im Winter, ist vorgeschrieben, desgleichen die Teilnahme an Lehrgängen der Akademie in Ratzeburg und an sportmedizinischen Untersuchungen an der Uni Kiel oder Hamburg. Zwischen dem Landessportverband (LSV) und dem Betreuer wird ein Trainingsvertrag abgeschlossen. Die Kosten der aufgeführten Maßnahmen trägt der LSV, der Club wird dadurch nicht unerheblich entlastet. Die Neueinrichtung aus dem Jahre 1977 wurde außer in Kiel auch noch in Lübeck vorgenommen. Die Stützpunkte sind offen für alle Talente, so daß auch Ruderer anderer Vereine und aus Schülerriegen zugeordnet werden können.

Karl-Heinrich Brandt war im Jahre 1964 als 13-jähriger zu uns gekommen, steuerte 4 Jahre mit guten Erfolgen und ruderte 1968 bis 1975 aktiv, wobei er 1973 bei der Lübecker RG und 1974 bei der Allemania Hamburg Gast war. Etwa 40 mal konnte Herr

Brandt während seines Ruderlebens am Siegersteg anlegen.

Bereits 1968 betreute er die erste Jungen-Gruppe, erwarb 1974 und 1975 die Trainer C- und B-Lizenz und 1978 im ersten Lehrgang des DRV die Trainer A-Lizenz, die höchste Lizenz des nebenberuflichen Trainers. Eine Steigerung ist nur noch durch die Ausbildung zum Diplom-Trainer des Deutschen Sportbundes möglich, noch nicht zum Diplom-Trainer des DRV.

Neben der Einrichtung eines Leistungsstützpunktes in unserem Club wurde zur gleichen Zeit im vorigen Jahr eine TF-Gruppe (Talentförderungsgruppe) in unserem Club eingerichtet neben 5 weiteren Gruppen im Lande. Da Herr Brandt bereits eine größere Gruppe Jungen und Mädchen betreute und trainierte, war es naheliegend, ihm die TF-Gruppe anzuvertrauen. Auch diese Gruppe unterliegt der Kontrolle des LSV und hat ähnliche, jedoch abgestufte Leistungen wie der Stützpunkt zu erbringen.

Besonders mit dem ihm anvertrauten Mädchen hat Herr Brandt gute Erfolge erzielt und konnte bis zur Übernahme seines neuen Trainer-Vertrages 48 Trainersiege für sich

verbuchen.

Ende März 1979 hofft Herr Brandt, sein betriebswirtschaftliches Studium abschließen zu können, es ist selbstverständlich, daß er ab 1. 4. 1979 eine entsprechende Stellung antreten möchte, unter Umständen auch außerhalb Kiels.

Für unseren Club wäre der Verlust eines zweiten maßgeblichen Trainers innerhalb eines Jahres bezüglich der sportlichen Belange sehr problematisch. Es werden daher Überlegungen angestellt, ob es dem Club finanziell möglich ist, Herrn Brandt ab 1. 4. 1979 als hauptamtlichen Trainer einzustellen, wozu er bereit wäre. In einer Verhandlung zwischen dem Sport- und Schulamt der Stadt Kiel und unserem Club, vertreten durch Karl-Heinz Prey und dem Unterzeichner, wurde über die Möglichkeit der Integrierung der Schülerruderer und der uns benachbarten Liegenschaften diskutiert. Wir hatten uns vorgestellt, daß wir die Verantwortung in diesem Bereich mit Hausunterhaltung, Bootsreparaturen und Aufsicht übernehmen, die Stadt Kiel hingegen sich an den Kosten des Bootsbauers, eines hauptamtlichen Trainers und der Hausunterhaltung beteiligt. Da die Schülerruderer eigenständig sind, konnten die Herren für diese keine Aussage machen. Bezüglich des Gebäudes boten sie an, dieses mit dem Grundstück pacht- und mietfrei an uns zu über-

geben, die Unterhaltung wäre jedoch die Angelegenheit unseres Clubs. Zur Zeit investiert die Stadt in das Gebäude jährlich ca. 35.000, — DM, dieses wäre dann für andere städtische Aufgaben frei. Finanzielle Zuschüße auch für Trainer und Bootsbauer wären jedoch nicht möglich. Da dieser Vorschlag der Stadt Kiel für uns unannehmbar ist, entfällt die Hoffnung, die Teilfinanzierung eines hauptamtlichen Trainers durch die Stadt zu erhalten.

Auch der LSV erklärte, daß Zuschüße für Trainer mit A-Lizenz auch bei einer haupt-

beruflichen Einstellung nicht gegeben werden.

Es scheint, als wenn nur durch die Gründung eines Mäzenenkreises dieses Problem zu lösen sei.

Die Talentförderungs-Gruppe leitet ab 1. 7. 1978 unser Clubmitglied Martin Wesenberg, 22, der die erforderliche Trainer C-Lizenz hierzu besitzt.

Wir hoffen, daß beide Trainer die bisher guten gezeigten Leistungen fortsetzen können.



## Sichtungslehrgang an der Ruderakademie in Ratzeburg vom 16. – 21. 10. 1978

Nachfolgende Jungen haben für den oben angeführten Sichtungslehrgang als Rudernachwuchs gemeldet.

Dirk Hermann, 17 Jahre
Johannes Berg, 17 Jahre
Ulrich Müller, 17 Jahre
Thomas Schulz, 16 Jahre
Alf Poetzsch-Heffter, 16 Jahre
Dirk Sicknick, 16 Jahre
Christian Plaas, 16 Jahre
Peter Beyer, 16 Jahre
Knut Kirchberg, 17 Jahre

Thomas Henning, 17 Jahre
Karsten Lampe, 17 Jahre
Lorenz Blutau, 15 Jahre
Joachim Benske, 15 Jahre
Peter Arp, 14 Jahre
Mathias Languth, 14 Jahre
Peer Schmidt, 15 Jahre
Steuermann Hermann Kuhn, 13 Jahre

5:31 Pkt.

Betreuer Martin Wesenberg und Thomas Hermann.

Wir hoffen, daß die Kapazität der Akademie ausreichen wird, um alle Meldungen anzunehmen.



## Hallenhandball im EKRC

4. TuS H/M 3

Eintracht

Der Spielbetrieb 77/78 hat sein Ende gefunden und nach der jetzt ausgelaufenen Sommerpause beginnt die Runde 78/79. Da ein Aufstieg nicht geschafft und ein Abstieg verhindert wurde, spielen wir in der gleichen Gruppe, der Kreisklasse 7a.

Nachfolgend die letzten Spielergebnisse und die Abschlußtabelle 77/78:

20:16 Pkt.

20:16 Pkt.

Eintracht – EKRC EKRC – Kroog Holsatia – EKRC	14: 8 13:18 19:18	EKRC – Gaarden 2 Friedrichsort – EKRC	21 : 14 17 : 19
Abschlußtabelle (Kreiskl	asse 7a)		
1. Altenholz 6 2. Friedrichsort 2 3. Kroog 3	34: 2 Pkt. 30: 6 Pkt. 22:14 Pkt.	6. TuS Gaarden 2 7. EKRC 8. Holsatia 2	18 : 18 Pkt. 16 : 20 Pkt. 12 : 24 Pkt.

8. Gettorf 2

10. Eiche 3

Der neue Spielplan liegt vor, ich bitte die Teilnehmer, 15 Minuten vor Spielbeginn spielbereit zu sein:

Sa. 2. 9. 1978 21.00 Uhr EKRC – Gaarden 2
Sa. 23. 9. 1978 21.00 Uhr TuS H/M – EKRC
So. 29. 10. 1978 18.50 Uhr EKRC – Gettorf 2
So. 12. 11. 1978 19.50 Uhr Holtenau – EKRC
So. 26. 11. 1978 18.40 Uhr EKRC – Kroog 3
Sa. 9. 12. 1978 20.50 Uhr Eintracht – EKRC
Sa. 16. 12. 1978 20.10 Uhr EKRC – Eiche 3

Coventryhalle

Halle Elendsredder
Hans-Geiger-Gymnasium
Coventryhalle

Ich wünsche den Beteiligten guten Sport und Freude am Hallenhandball.

Jochen Marx-Stölting



## Ruderregatta in Hamburg am 18. 6. 1978

Nach dem geglückten Test bei der gemischten Langstrecken- und Sprintregatta in Eutin, wo ein aus 4 Ruderern unseres AH-Achters zusammengeschusterter Vierer hinter der überragend starken Mannschaft aus Flensburg auf der 4000 m und 500 m Strecke jeweils 2. Boot werden konnte, sollte die erste echte Bewährung unserer AH-Ruderer in Hamburg erfolgen. Aus Erfahrung klug geworden, meldeten wir diesmal nur für die Gig-Rennen, um den eventuell zu erwarteten widrigen Wasserverhältnissen besser "paroli" bieten zu können. Diese Entscheidung war sicher richtig, denn am Samstag, dem Tag der Rennbootrennen blies der Wind aus allen Rohren und die Regatta mußte abgesetzt werden. Am Sonntag überraschte uns die Alster dann mit spiegelglatter Wasserfläche und hervorragendem Sommerwetter. Die Ausrichter der Regatta standen in diesem Jahr den guten äußeren Bedingungen in nichts nach, und ließen durch sehr gute Organisation einen reibungslosen Rennablauf sowie die sehr lebendige Streckenreportage die Erinnerung an frühere große Hamburger Regattatage wach werden. In dieses schöne Bild fügte sich für uns nahtlos der Verlauf des ersten Rennens ein. Im AH-Gig-Vierer m. Stm. (45 Jahre Durchschnittsalter) gelang der Mannschaft Uwe Johannsen, Reinhard Stolz (Rendsburger RV), Heinz Kröncke, Jens Paustian, Stm. Harald Kugel ein unangefochtener Start-Ziel-Sieg, wodurch die Stimmung natürlich bestens war. Etwas schwerer hatten es dann Siegfried Pohl, Klaus Krienke, Frank Roggenbrodt und Wolfgang Raddatz im 38 Vierer, die in einem sehr harten Rennen äußerst knapp geschlagen 4. Boot wurden. Zwischen dem Sieger und unserem Boot betrug die Distanz keine halbe Länge.

Der Verlauf dieses Rennens wurde von uns allen ebenfalls als Erfolg gewertet, so daß wir unserem Achterrennen mit Zuversicht entgegensahen. Der Optimismus wich beim Anheben des uns zur Verfügung gestellten Leichtachters. Unser eigenes Boot konnten wir aus technischen Gründen leider nicht mit nach Hamburg nehmen. Das geliehene Boot erweckte den Eindruck eingebauter Bleiplatten, so schwer war das Ding. Schlimmer wurde es noch beim Einsteigen; im Verhältnis zu unserem Boot extrem kurze Rollbahnen und auf einigen Plätzen eine unmögliche Anlage. Beim Ablegen zeigten sich diese Mängel dann eindeutig, indem einige unserer Ruderer den Innenhebel fast in Höhe der Schulter führen mußten. Kurzum, wir verloren das Rennen als 3. Boot ca. 2 Längen hinter dem Sieger "Allemania Hamburg", was für uns ehrlich gesagt enttäuschend war. Eine Länge dürfen wir getrost dem Boot anlasten, die zweite Länge geht auf unser ruderisches Konto und da müssen wir ansetzen, wenn wir weiterhin in der 38Klasse mitmischen möchten. Die gute Laune und der Optimismus blieben uns auf alle Fälle erhalten und darauf bauen wir für unser großes diesjähriges Abenteuer, die "Fisa-Veteranen-Regatta" Jens Paustian in Tours (Frankreich).

Internationale Düsseldorfer Junioren-Regatta am 17./18. 6. 1978
 Bericht der KN vom 23. 6. 1978:

## Schulz siegte in Düsseldorf

## EKRC-Junioren mit guten Ergebnissen beim Meisterschaftstest

Als Generalprobe für die in zwei Wochen in München stattfindenden Deutschen Juniorenmeisterschaften der Ruderer war die 31. Internationale Düsseldorfer Juniorenregatta zu werten, bei der sich die fünf weiblichen und vier männlichen Junioren des Ersten Kieler Ruder-Clubs mit der Knokurrenz aus der gesamten Bundesrepublik und den Niederlanden messen mußten.

Für die überragende Leistung aus Kieler Sicht sorgte wieder einmal Leichtgewichtseiner, Hartwig Schulz, der auch in der oberen Jahrgangsgruppe bei den 17- und 18jährigen offenbar nicht zu schlagen ist. Nachdem er bereits am Sonntagmorgen bei den Junior-Einern ohne Gewichtslimit einen deutlichen Sieg errungen hatte, gelang ihm am Nachmittag in der Leichtgewichtsklasse ein weiterer Erfolg über namhafte Gegner. Dieser Sieg war um so höher zu bewerten als der 17jährige Schüler vor dem rennen noch zwei Kilogramm Körpergewicht hatte "abkochen" müssen, um die 65-Kilo-Grenze nicht zu überschreiten.

Für Dieter Leptien und Stefan von Weydenberg ging es bei der Regatta in erster Linie um eine gute Leistung vor den Augen der Bundestrainer, da sich beide berechtigte Hoffnungen machen, zu den Junioren-Weltmeisterschaften in Belgrad nominiert zu werden. In Renngemeinschaft mit zwei Ruderern aus Minden und Bonn starteten sie im Vierer "mit" und "ohne" und bewiesen in der steuermannslosen Bootsgattung ihre gute Form mit zwei zweiten Plätzen hinter der überaus starken Mannschaft des Berliner RC, die den Titel des Juniorenmeisters schon sicher haben dürfte.

Eine starke Leistung sollte in München auch den Juniorinnen des EKRC zuzutrauen sein. Susanne Kohler, Johanna Kiesel, Dorit Löwner, Regina Menz und Steuerfrau Barbara Kahlke mußten sich im Doppelvierer zwar an beiden Tagen mit Platz vier begnügen, im Sonnabendrennen hatten sie jedoch einen so guten Eindruck hinterlassen, daß sie vom DRV für das Rennen am Sonntag mit den stärksten Mannschaften des Bundesgebietes zusammengesetzt wurden. Der knappe Ausgang dieses Rennens ließ alle Hoffnungen für die Titelkämpfe in München offen.

## \*

#### Kleiner Kiel-Slalom am 24, 6, 1978

Auf der Slalom-Regatta auf dem Kleinen Kiel zur Kieler Woche siegte bei den Jungen Jahrgang 66 Erk-Torsten Heyen, Hans-Christian Doose wurde in der gleichen Gruppe 3., Thomas Prey belegte bei den Jungen Jahrgang 68 einen 2. Platz, Peter Arp im Jahrgang 64 einen 3. Platz.



Bundesentscheid für Jungen und Mädchen am 24./25. 6. 1978 in Bad Waldsee Bericht der KN vom 30. 6. 1978:

## 1. Kieler Ruderclub beim Bundesentscheid erfolgreich

Der Jungen-Doppelzweier – Jahrgang 1965 – des Ersten Kieler Ruder-Clubs mit Sven Wartenberg und Frank Poetzsch-Heffter, der sich durch den Sieg im Landesentscheid in Eutin für den Bundesentscheid in Waldsee (Ravenburg) qualifizierte, belegte im Finale

mit nur 1,2 Sekunden Rückstand zum Sieger, den beachtlichen 2. Platz.

In einem packenden Finish hatte der Kieler Doppelzweier nach einem Bord-an-Bord-Kampf leider das Nachsehen. Der äußerst knappe Einlauf konnte erst nach Auswertung des Zielfotos ermittelt werden. Alle übrigen Endlaufteilnehmer konnten in den Endkampf nicht eingreifen und folgten mit mehreren Sekunden Abstand auf den Plätzen.

In Anwesenheit des 1. Vorsitzenden des Deutschen Ruderverbandes, Herrn Dr. Claus Heß, und dem 1. Vorsitzenden der Deutschen Ruderjugend, Jürgen Bentlage, wurde die silberne Plakette überreicht. Matthias Languth, benfalls vom Ersten Kieler Ruderclub und gemeldet im Leichtgewicht Jungen-Einer (64), schied leider bereits im Hoffnungslauf aus und konnte von insgesamt 16 gemeldeten Booten den 12. Rang belegen.



Frank Poetzsch-Heffter und Sven Wartenberg mußten sich nach einem spannenden Finish mit dem 2. Platz begnügen, trotzdem sind sie auf ihr gutes Abschneiden stolz.

Diese jährliche Veranstaltung, die diesmal auf der höchstgelegenen Regattastrecke der Bundesrepublik (600 m) stattfand, wird von der Fa. Daimler-Benz AG in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Ruderverband veranstaltet und feierte gleichzeitig in Bad Waldsee ihr. 10jähriges Jubiläum, ein Jubiläum der erfolgreichen Förderung der jungen Talente in den Vereinen und Verbänden.

## 65. Deutsches Meisterschaftsrudern auf dem Baldeneysee in Essen

Am 24. und 25. Juni fanden in Essen auf dem Baldeneysee die nationalen Deutschen Rudermeisterschaften für Frauen und Männer statt. Um Doppelstarts zu ermöglichen, wurden am Samstag nur die Meistertitel in den Kleinbooten (Einer und Zweier) vergeben, während am Sonntag in den Großbooten (Vierer und Achter) um Meisterschaftsehren gerudert wurde.

Wie schon am Wochenende vor der Meisterschaft bei der Prüfungsregatta für Junioren, war das Wetter miserabel, gegenwind von teilweise 8 m/s und entsprechende Wellen waren dann auch die Gründe für einige irreguläre Ergebnisse, denn die Außenbahnen

waren an beiden tagen eindeutig windgeschützter.

Vom Ersten Kieler Ruderclub nahmen 4 Trainingsleute an drei Entscheidungen teil. Die Senioren Harald Schulz und Martin Lorenzen starteten am ersten Tag im Zweier ohne Steuermann und am Sonntag in der Renngemeinschaft mit der Lübecker Rudergesellschaft (Peter Kloppenburg und Michael Scheurer) im Vierer o. Stm. Gaby Tänzer und Eike Roeloffs starteten mit weiteren Seniorinnen vom Ratzeburger Ruderclub im Frauen Doppelvierer mit Steuerfrau.

Doch auch auf dieser Regatta, wie schon so oft in dieser Saison, waren die Ruderer des EKRC vom Pech verfolgt. Durch ein Mißverständnis kamen die Ausleger für den Zweier Stm. nicht rechtzeitig zur Regattastrecke. So mußten Schulz/Lorenzen im Vorlauf in einem Leihboot an den Start gehen. Durch dieses Handicap gelang es unseren Clubkameraden leider nicht, über den dritten Rang hinaus zu kommen. Immerhin lagen sie im Ziel nur 4/10 Sekunden hinter Ringwald/Schuster, Bronzemedaillengewinner im Achter bei der letztjährigen Weltmeisterschaft.

Obwohl Schulz/Lorenzen im Hoffnungslauf in ihrem eigenen Boot starteten, konnten sie sich gegen die Konkurenz aus Lübeck und Essen nicht durchsetzen und schieden vor-

zeitig aus.

Deutscher Meister 1978 im Zweier o. Stm. wurden die WM-Zweiten Thiem/Schütze aus Hannover.

Am Sonntag verschlechterte sich das Wetter so, daß man einige Rennen um eine Stunde verschieben mußte. Da im Vierer ohne Steuermann nur sechs Boote gemeldet hatten, kam man ohne Vorentscheidung in den Endlauf. Dort übernahm sofort nach dem Start die Renngemeinschaft Dortmund/Witten die Führung und gab sie bis zum Ziel nicht ab. Einige Bootslängen zurück ruderten die Rgm. EKRC/LRG, Rgvn Honnef/Berlin, Essen und Hannover bis 1500 m in einem fast geschlossenen Feld. Zurückgefallen war lediglich die Rgm. Worms/Mannheim. Durch einen energischen Schlußspurt gelang es den Essenern, vor der Rgm. Honnef/Berlin die Ziellinie zu erreichen.

Im Kampf um Platz vier konnte der Vierer ohne aus Kiel und Lübeck die Hannoveraner

überspurten.

Auch im Frauen Doppelvierer mit Steuerfrau gab es keine Vorentscheidung. Favorit in diesem Rennen, der seiner Rolle gerecht wurde, war die Rgm. Neuß/Köln/Berlin, jedoch war die Plazierung der übrigen Boote ungewiß. Die Rgm. aus Kiel und Ratzeburg mit Schlagfrau Gaby Tänzer, Eike Roeloffs, Ulrike von Witzendorf und Martina Gorray erreichte den vierten Rang. Beinahe hätte es eine Bronzemedaille gegeben, denn im Ziel trennten sie nur 8/100 Sekunden (umgerechnet ca. 20 cm) vom dritten Boot.

Die zwei vierten Plätze sind ein großer Erfolg, wenn man bedenkt, daß alle vier Clubkameradinnen und -kameraden erst 19 Jahre alt sind und in dieser Saison das erstemal Harald Schulz

in der Frauen bzw. Männerklasse starteten.

## Regatta in Segeberg am 1. und 2. 7. 1978

Nur die Jungen- und Mädchen-Regatta war Ziel der Gruppe um Jürgen Wartenberg und Martin Wesenberg. Nach dem guten Abscheiden in Bad Waldsee auf dem Bundesebtschied gewann der Doppelzweier mit Sven Wartenberg und Frank Poetzsch-Heffter klar sein Rennen, Frank siegte außerdem im Einer.

Sven, Peter Arp, Mathias Languth, Erk-Thorsten Heyen, Bernhard Lehr, Thomas Schulz, Dirk Sicknick, Christian Plaas, Rainer Pettke und Peter Evers belegten in ihren Rennen gute Plätze, zum Sieg reichte es leider nicht. Gabi Raflewski erreichte das Ziel durch Kenterung nicht.

\*

Deutsche Jugend-Meisterschaften und Bundesentscheid am 1./2. 7. 1978 Bericht der KN vom 7. 7. 1978:

## Nur drei Zehntel trennten ihn vom Sieger

Die Deutschen Jugend-Meisterschaften und der Bundesentscheid für 15/16jährige Juniorinnen und Junioren fanden in diesem Jahr auf der Olympia-Regattastrecke in München statt. 151 Vereine und Trainingsgemeinschaften mit 1457 Startern hatten zu diesen Wettkämpfen gemeldet.

Der EKRC beteiligte sich unter der Leitung seiner Trainer Bernd Gördes und Karl-Heinrich Brandt mit 4 Booten an diesen Meisterschaften und errang durch Hartwig Schulz, bereits 1977 Bundessieger der 15/16jährigen Junioren, im Leichtgewichts-Einer die Deutsche Jugend-Vizemeisterschaft. Nur 3/10 Sekunden Zeitunterschied trennten ihn vom Sieger. Eine besonders gute Leistung, erreicht durch einen starken kämpferischen Einsatz, da Hartwig unter den 24 Startern der jüngste Teilnehmer war.



Stolz präsentiert Hartwig Schulz neben seinem Trainer Bernd Gördes eine Silbermedaille.



Dr. Hess gratuliert Hartwig Schulz.



Karl-Heinrich Brandt mit Steuerfrau Barbara Kahlcke (verdeckt), Regina Menz, Johanna Kiesel, Dorit Löwner und Susanne Kohler in München, 5. Platz im Endlauf.

Die vorjährigen Deutschen Jugend-Vizemeister Stefan von Weydenberg und Dieter Leptien, dieser auch Junioren-Weltmeister 1977, erreichten im Endlauf der Junior-Zweier ohne Steuermann einen 5. Platz. Das gesteckte Ziel, Erringung einer Medaille, wurde dieses Jahr nicht erreicht, sie wurden jedoch zu den Ausscheidungs um die Teilnahme an den diesjährigen Junioren-Weltmeisterschaften wieder eingeladen.

Die 5 Juniorinnen im Doppelvierer mit Steuerfrau, Susanne Kohler, Johanna Kiesel, Dorit Löwner, Regina Menz und Steuerfrau Barbara Kahlcke, konnten sich ebenfalls für das Finale qualifizieren und belegten einen beachtlichen 5. Platz.

Martin Languth im Junior-Einer kam über den Vor- und Zwischenlauf in das Halbfinale, konnte sich in diesem aber nicht durchsetzen und schied leider aus.



## Rendsburger Ruderregatta am 9. 7. 1978

Auf der 43. Rendsburger Ruderregatta gab es viele spannende Rennen mit zum Teil äußerst knappen Entscheidungen. Unser Club war nicht vom Glück begünstigt, so daß die Alten Herren trotz guter Leistungen ohne Sieg blieben.

Bei den Juniorinnen siegte im Einer 60/61 Regina Menz, bei den Junioren im Einer 60/61 Martin Languth.

#### 8./9. Juli: Seniorenmeisterschaften in Trier

#### Der erste Eichkranz für den EKRC

Mit acht Ruderern und Trainer brachen wir am Freitag um halb fünf in der Frühe aus Kiel auf, um endlich einen Titel zu erringen, der in unserer Clubgeschichte noch fehlte, einen deutschen Seniorenmeister. Senioren sind ja bekanntlich die Ruderer, die mit 18 Jahren nach Verlassen der Juniorenklasse auf die Elite-Klasse vorbereitet werden sollen. Die Senioren und Seniorinnen, die sich aus unserem Club die Hoffnungen auf die Endlaufteilnahme machten, waren Gabriele Tänzer und Eike Roeloffs in Renngemeinschaft mit Martina Gorray, Ingeborg von Witzendorf und Steuerfrau Birgit Kappler vom Ratzeburger RC im Doppelvierer, Harald Schulz, Martin Lorenzen und Steuermann Harald Friedrichs im Zweier mit Steuermann, die gleichen im Vierer mit Steuermann in Renngemeinschaft mit Peter Cloppenburg von der Lübecker RG und Christian Kuhlmey-Becker vom RC am Baldeneysee Essen und im Achter, Klaus Gravert und Jens-Peter Meißner im Leichtgewichts Doppelzweier sowie unser Leichtgewichts Einer-Ruderer und frischgebackener Deutscher Junioren-Vizemeister Hartwig Schulz. Trainer dieser Truppe war Karl-Heinrich Brandt, der an diesem Wochenende auch Bernd Gördes vertreten sollte, der wegen seines Berufes vorübergehend aus Kiel nach Ratzeburg ziehen mußte und nun leider nicht dabei sein konnte.

Am Freitagabend trafen wir in Trier bei strömendem Regen ein. Der Sattelplatz war eine Wiese, die vom anhaltenden Regen bereits unter Wasser stand. So war auch der Boden völlig aufgeweicht, und wir mußten uns mit dem Gedanken vertraut machen, daß uns Schlamm eine zeit lang begleiten würde. Die Zeit zwischen zwei Schauern benutzten wir dazu, unsere Boote aufzuriggern und um uns noch einmal einzufahren. Dabei machten wir Bekanntschaft mit der starken Moselströmung. Auch an den Regattatagen war die Strömung noch so stark, daß alle Zeiten sehr schnell waren und bei den Senioren die 2000 m Strecke etwa 1500 m zeiten entsprachen.



Jens-Peter Meißner und Klaus Gravert

Recht verheißungsvoll begann dann der Sonnabend, der Tag der Vor- und Hoffhungsläufe. Der Vierer m. Stm. unserer Jungs gewann seinen Vorlauf und qualifizierte sich direkt für den Endlauf, genauso wie der Zweier m. Stm. Alle anderen Boote mußten in die Hoffnungsläufe, die für die ersten von uns das Ende bedeuteten. Der Doppelzweier Klaus Gravert/ Jens-Peter Meißner wurde auch in Trier wieder vom Pech verfolgt. Nachdem ihr neues Boot "Bonus" in Mannheim vom Lübecker Bootswagenfahrer stark beschädigt worden war und zur Reparatur in die Werft mußte, brach in Ratzeburg eine Dolle und hier in Trier sollte es ihnen nicht anders ergehen. Nachdem das Rennen nach zwei abgebrochenen Starts endlich auf die Strecke ging, lieferten sich unser Boot mit dem "Erzfeind" aus Wandsbek einen Bord-an-Bord Kampf bis 400 m vor dem Ziel, dann versteuerten die beiden, das Skull-Blatt schlug auf eine Boie des Albano-Systems und die Dolle, die diesen Schlag nicht abfangen konnte, zerbrach.

Nicht so unglücklich erging es unseren Mädchen und Hartwig Schulz. Die Mädchen konnten sich im Schongang für das Finale qualifizieren, während Hartwig um den Einzug ins Halbfinale, das hier wegen der vielen Meldungen ausgefahren werden mußte, hart zu kämpfen hatte. Das Halbfinale fand am selben Tag am Abend statt, und hier zeigte sich, daß drei Rennen an einem Tag für unseren "Youngster" Hardy (Hartwig Schulz) zuviel

waren. Ohne Chance schied er aus.

So waren am Sonntag von sechs gemeldeten Booten noch vier im Endlauf. Den Endlaufsiegern winkte nicht nur der Titel und der Eichkranz, sondern auch die Fahrkarte zum senioren-Cup nach Hazewinkel in Belgien.

Und in unserem ersten rennen erfüllte sich das, was wir nach den guten Vorlaufzeiten erhofft hatten. Der Vierer m. Stm. unserer Jungs siegte unangefochten mit zwei Längen

Vorsprung mit einem Start-Ziel Sieg vor einer Renngemeinschaft aus Hannover.

Herr Ketelsen in seiner Funktion als Vertreter des Deutschen Ruderverbandes nahm die Siegerehrung vor und freute sich riesig, endlich auch einmal Kielern auf Meisterschaften die Hände schütteln zu können. Zwei Stunden später dann gingen Harald, Martin und Steuermann Harald wieder aufs Wasser, diesmal im Zweier m. Stm. Sie wollten erneut zuschlagen und auch noch einen zweiten Eichkranz mit nach Hause nehmen. Zunächst schien ihre Rechnung aufzugehen. Ihr Boot lag den ersten Teil der Strecke in Führung. Doch dann ließen ihre Kräfte etwas nach, das Vierer-Rennen steckte den beiden noch in den Knochen, und die noch frische Renngemeinschaft aus Mannheim und Worms siegte mit weniger als einer Sekunde vor unserem Boot.

Der Seniorinnen-Doppelvierer wollte es den erfolgreichen Jungs nachmachen. Aber während sie sich auf den Prüfungsregatten mit nur noch drei anderen Booten um die Plätze stritten, hatten zum Einkranz acht Boote gemeldet, die man zum größten Teil eben noch gar nicht kannte. So reichte es dann "nur" zu einem vierten Platz. Man hatte eigentlich mit mehr gerechnet, die unbekannte Konkurrenz war stärker als erwartet.

Im abschließenden Achter gab es mit sechs Booten ein volles Feld und einen Sieg der Rgm. aus Essen, Frankfurt, Heilbronn und Oberhausen. Unsere Jungs fuhren zusammen mit dem Deutschen RC Hannover und der Angaria Hannover in Renngemeinschaft. Da aber alle Ruderer schon mehrere rennen hinter sich hatten, war nicht mehr als der vierte Platz drin. So traten wir dann mit einem Eichkranz, den Fahrkarten für Hazewinkel und mit viel Schlamm und Dreck noch am selben Abend den Heimweg aus der schönen, aber leider so verregneten Moselstadt Trier den Heimweg an und bereiteten uns auf die 13 stündige Heimfahrt vor.

#### Terrassenfest

Am 15. 7. 1978 fand in unseren Clubräumen das diesjährige Terrassenfest statt. Kühle Witterung und Beginn der Urlaubszeit ließen eine erhoffte Resonanz vermissen, so daß nur ein kleiner Kreis sich im Festsaal unseres Clubs zum Tanz einfand. Eine gute Discothek erfreute jedoch die Beteiligten.

Als Einlage zeigte die Jazz-Dance-Gruppe des TSV Flintbek moderne Tänze. Die 20 Damen boten unter der Leitung unserer Clubkameradin Dora Löwner einen frischen und rhyth-

mischen Vortrag und ließen die anwesenden Männerherzen höher schlagen.

Wir danken Frau Löwner und ihren Damen für diese gelungene Einlage, womit doch noch Sonnenschein in unser Fest kam.



Welcher Mann möchte da nicht mitmachen?

Fisa Senioren-Cup am 15./16. Juli in Hazewinkel in Belgien.

Bericht der KN vom 19. 7. 1978:

## Bronze für Kieler Ruderer beim Nachwuchs-Länderkampf

Bei einem Länderkampf der Seniorenruderer (Ruderer, die keine Junioren mehr sind, aber die Eliteklasse noch nicht erreicht haben) in Hazewinkel/Belgien siegte Frankreich mit 39 Punkten vor der Bundesrepublik mit 32 und Italien mit 27 Punkten. Die übrigen acht teilnehmenden Nationen folgten mit deutlichem Abstand auf diese drei dominierenden Ländervertretungen. Das Ergebnis gewinnt noch an Bedeutung, wenn berücksichtigt wird, daß sowohl Frankreich als auch Italien ihre kompletten A-Nationalmannschaften für diesen Länderkampf nominierten.

Ein großartiges Rennen lieferten im Rahmen dieses Länderkampfes die Ruderer Harald Schulz, Martin Lorenzen, Christian Kuhlmey-Becker, Peter cloppenburg sowie Steuermann Harald Friedrichs von der Renngemeinschaft Erster Kieler Ruder-Club /Ruderclub am Baldeneysee, Essen / Lübecker Ruder-Gesellschaft. Diese vier Ruderer und ihr Steuermann vertraten den DRV im Vierer mit Steuermann und lieferten ihren Gegnern aus Frankreich und Italien, die durchweg Eliteruderer waren, ein packendes rennen, das erst auf den letzten Metern entschieden wurde. Bis etwa 1500 m der 2000 m langen Strecke sah es nach einem Sieg der Franzosen aus. Sie führten mit einer knappen Länge Vorsprung vor den um Platz 2 kämpfenden Ruderern aus der Bundesrepublik und Italien. Die übrigen noch im Endlauf befindlichen Vertretungen aus Belgien, Österreich und den Niederlanden waren bereits hier deutlich abgeschlagen und hatten mit dem Ausgang dieses Rennen nichts mehr zu tun. Auf den letzten 500 m dieses Rennens kamen die Italiener und die Ruderer aus Kiel, Essen und Lübeck den Franzosen immer näher. Während die Ruderer aus Italien es schafften, die Franzosen noch kurz vor dem Ziel abzufangen, mußte sich die deutsche Renngemeinschaft knapp geschlagen mit der Bronzemedaille zufriedengeben. Im Ziel lagen sie lediglich 3,5 Sekunden hinter Italien und nur etwas mehr als eine Sekunde hinter Frankreich.

Dieser dritte Platz ist um so höher zu bewerten, wenn man bedenktm daß Schlagmann Harald Schulz und sein Kieler Mannschaftskamerad Martin Lorenzen erst 19 und die beiden Ruderer aus Essen und Lübeck erst 20 Jahre alt sind.



Start in Hazewinkel: 2. Boot von unten der Nationalvierer

## Kinderausflug am 16. 7. 1978 auf der Schwentine

Am Sonntag, dem 16. 7. 1978, fand anstelle des Kinderfestes im Clubhaus ein Ausflug statt. Ca. 30 Eltern und Kinder hatten sich zu dem von Dr. Jochen Tolk finanzierten Ausflug im EKRC-Heim eingefunden. Von dort ging es über den Hafen durch die Schwentine zur Oppendorfer Mühle am Rosenfelder See.

Siegfried Pohl und Frau organisierten diesen Ausflug mit besonders großer Liebe, so war ein Parcours für einen sportlichen Wettkampf vorbereitet, außerdem wurde gegrillt.

Dieser Tag wird für alle ein unvergeßliches Erlebnis bleiben. Schade, daß ein ausführlicher Bericht nicht zu erhalten war, vielleicht hätte ein teilnehmendes Kind seine Eindrücke einmal festhalten können.

Der Dank gilt Siegfried Pohl und Frau sowie Jochen Tolk.



Auf der Schwentine



## 16. Juli - 60. Regatta der Kieler Schülerruderer

Die Ausrichter der diesjährigen Dr. Asmus-Regatta waren der RGRC "Aegir" (Humboldt-Schule) und die RR am Ernst-Barlach-Gymnasium. Erstmalig lief die ganze Veranstaltung unter der Führung von Udo Kellner, dem neuen Vorsitzenden des Verbandes Kieler Schülerruderer. Wenn auch die Organisation dieses neuen und jungen Teams noch einiges zu wünschen übrig ließ, so konnte doch ein neus Rekordergebnis erzielt werden und auch das Wetter machte auf der so windanfälligen Strecke vor den Bootshäusern der Kieler Ruderer gut mit. Auch aus den reihen unserer Club-Mitglieder war wieder eine Beteiligung zu verzeichnen, wenn auch die meisten Clubkameraden für ihre Schulmannschaften starteten. Traurig mit anzusehen waren die Rennen um die Dr. Asmus-Stäbe. Es hatten zu beiden Rennen nur zwei Mannschaften gemeldet, die allesamt leider keinen guten technischen Eindruck hinterließen. Bei den Jungen verteidigte der O.R.R.C. "Wiking" (Max-Planck-Schule) den Stab erfolgreich mit der Mannschaft Thomas Herrmann, Martin Languth, Dierk Arp, Johannes Berg und Steuermann Thomas Meißner. Auch den Hugo-Richter-Pokal für den besten Schülerachter konnte der Wiking zum dritten Mal die Reihenfolge verteidigen. Er bleibt jetzt im Besitz der Max-Planck Schüler. Bei den Mädchen siegte wie im Vorjahr die RR der Käthe-Kollwitz-Schule. Aus dem EKRC ruderte Johanna Kiesel in diesem Vierer. Die Ausrichter bedanken sich noch einmal herzlich bei unseren Clubkameraden, die als Schiedsrichter, Starter oder Motorbootfahrer zum Gelingen der Regatta beigetragen haben.

Für unseren Club gab es drei Siege:

Matthias Languth im Jungen-Einer 64, Jens Leemhuis und Arndt Poetzsch-Hefftler im Herausforderungsachter in Renngemeinschaft mit der Domschule Schleswig und Johanna Kiesel, Eike Roeloffs, Susanne Kohler mit Steuerfrau Barbara Kahlke in Renngemeinschaft mit den Ruderern der Käthe-Kollwitz-Schule.

Jens-Peter Meißner



### Internatinaler Besuch im Bootshaus

Am 23. Juli 1978 besuchten uns 10 Ruderinnen und Ruderer aus Melk/Österreich, Hoya/Weser und Nienburg/Weser. Unter Ihnen der 1. Vorsitzende, Herr Müller und Frau, der Ruder-Union-Melk (RUM!), der Ehrenvorsitzende des Nienburger Ruderklubs sowie der langjährige Ragatta-Leiter der Hoyaer-Regatta, Herr Herbert Schröder und Frau, der die

Leitung dieser Wanderfahrt hatte.

Die Teilnehmer waren im Alter zwischen 35 und 60 Jahren und hatten ein großes Programm vor. Zunächst wollte man unterwegs zelten und nur eine Nacht in Kiel schlafen. Bedingt durch die Wetterlage zog man es vor, alle Tage bei uns im Bootshaus zu übernachten. Nachdem wir einen Begrüßungstrunk im Club eingenommen und die Gäste ihre Quartiere im Saal bezogen hatten, fuhren wir gemeinsam im VW-Bus von Herrn Leptien nach Schilksee und Strande, wo ich bereits einen Tisch reserviert hatte. Eine Begeisterung ging durch die Reihen, nachdem der "Ostsee-Fisch" vertilgt war.

Gesättigt fuhren wir wieder in den Club, wo wir bei Bier und Kieler Tropfen noch lange gemütlich zusammen saßen. (Empfehlung für Herrn Stoffers: Österreich neues Absatz-

gebiet!)

Am Montag begann nun der 1. Ruderabschnitt von Eutin nach Plön. Gegen 18.00 Uhr kehrten unsere Gäste zurück. Frau Fassl zauberte ein hervorragendes Abendessen auf den Tisch. Ruderkameraden von der Germania gesellten sich noch zu uns, und wir feierten den 1. Rudertag bei Gitarrenmusik und Gesang bis ... ich weiß es nich mehr. An diesem Abend wurde auch der Zirkus "Niehokime" gegründet, der sich aus den Artisten aus Nienburg, Hoya, Kiel und Melk zusammensetzt.

Am Dienstag wurde nun von Plön nach Preetz gerudert, und wieder bekamen die Gäste von Frau Fassl ein sehr gutes Essen. Leider wurde dieses Essen durch das Verhalten eines Clubmitgliedes beschattet. Man hatte den Eindruck, als ob es im Club nur einen Tisch und einen Stuhl gibt und diese sind von diesem Mitglied gepachtet. Aber vielleicht sollte der betreffende Herr einmal seinen Stiefsohn fragen, was Gastfreundschaft heißt. Denn sein Sohn wurde 1963 gerade in Hoya sehr gastfreundlich aufgenommen!

Aber dennoch wurde es ein sehr netter Abend. Wir machten eine Stadtrundfahrt und waren zu Gast bei der Germania.

Nun kam der letzte Ruderabschnitt Preetz-Kiel. Gegen 16.00 Uhr wurde dieser Rudertag beendet.

Am Abend waren meine Frau und ich eingeladen, denn der Fahrtenleiter, Herr Schröder,

hatte Geburtstag.

Am Donnerstag fuhr ich dann mit den Kameraden nach Laboe, und gegen 15.00 Uhr war die Abschiedszeromonie. Viele Wünsche, ein großes Dankeschön an den EKRC, DM 50, — für die Vereinskasse, ein Blumenstrauß für meine Frau, eine "RUM"-Flagge für mich und viele herzliche Einladungen nach Melk, Nienburg und Hoya beendeten den 1. Teil Wanderfahrt, denn nun ging es per Auto nach Mölln zum 2. Teil der Wanderfahrt. Bernd Hahn

\*

Junioren-Weltmeisterschaft 1978 vom 26. – 30. Juli in Belgrad Bericht der KN vom 17. 7. 1978:

## "Wir bringen aus Belgrad Metall mit!"

## Kieler Ruderer fahren nicht ohne Hoffnung zur Junioren-Weltmeisterschaft

Mit Spannung erwarten die Mitglieder des Ersten Kieler Ruderclubs das kommende Wochenende, an dem zwei 18jährige Schüler aus ihrer Mitte versuchen werden, in Belgrad die höchsten internationalen Ehren der Junioren-Ruderer zu erwerben. trotz ihres unglücklichen Abschneidens bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften vor vier Wochen hatten die beiden Kieler die anschließende Qualifikation für die Junioren-Nationalmannschaft des Deutschen Ruderverbandes in überzeugender Manier geschafft und waren direkt von München ins Trainingslager nach Ratzeburg gefahren.

Dem physisch äußerst starken Stefan v. Weydenberg kam bei der zusammensetzung der Mannschaften das offensichtliche Vorhaben der Verantwortlichen des DRV zugute, die Vierermannschaften zuungunsten des Achters mit den kräftigsten Ruderern zu besetzen. Er war mit seinem Platz im Vierer mit Steuermann restlos zufrieden, zusammen mit seinem Mannschaftskameraden Georg Konermann (Bonn), Michael Kerstgens und Frank Schneider (Mülheim/Ruhr) sowie Steuermann Thorsten Bremer (Osnabrück) trägt er die wohl größten Medaillenhoffnungen der DRV-Nationalmannschaft.

Trainer Rainer Kleinschmidt (Minden) schien im Trainingslager auch die teilweise entstandene Unruhe von der Mannschaft fernhalten zu können, so daß von den vier Ruderern

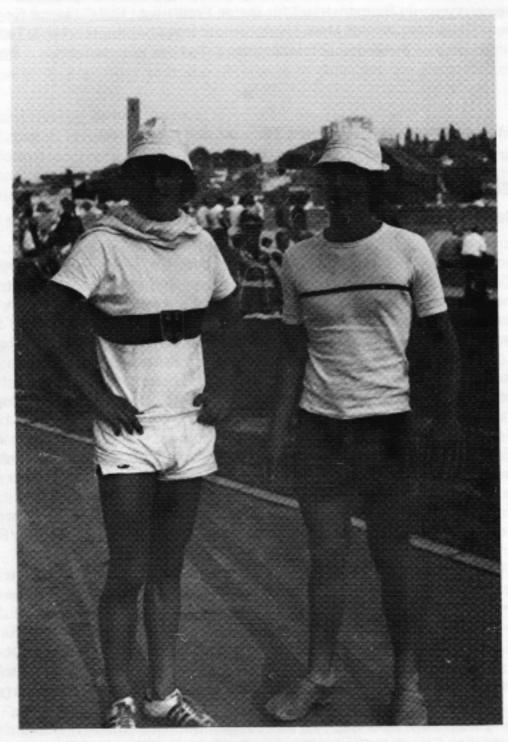
eine Spitzenleistung zu erwarten ist.

Weniger befriedigt war Dieter Leptien. "Ich hätte gerne zu meiner Goldmedaille aus dem letzten Jahr eine zweite gewonnen. Aber daraus wird wohl nichts. Überhaupt eine Medaille wäre schon ein großer Erfolg." Der Schlagmann des Achters, der im letzten Jahr den Vierer ohne Steuermann des DRV bei der Junioren-WM in Tampere zum Sieg geführt hatte, zeigte sich enttäuscht, da die Bundestrainer den Sieg in der Prestige-Bootsgattung offenbar fast kampflos der DDR überlassen wollen. Dennoch wird er versuchen, mit seinen Mitstreitern aus Minden, Berlin, Ludwigshafen, Karlsruhe und Heilbronn ganz weit nach vorne zu kommen.

Wie für den Achter steht aber auch für die übrigen Bootsklassen fest, daß die Ruderer der DDR eindeutige Favoriten für den Gewinn der Goldmedaillen sind. Den Ruderern aus der Bundesrepublik wäre ein Erfolg wie im Vorjahr zu gönnen, als fünf der acht Goldmedaillen errungen wurden, was Platz zwei in der Nationalwertung bedeutete. Es ist jedoch

zu erwarten, daß die Ruderer aus den Ostblockstaaten alles daransetzen werden, ihre Bilanz von 1977 zu verbessern.

Gespannt dürfte man auf das Abschneiden der bundesdeutschen Juniorinnen sein, hier fehlte es bisher an Vergleichsmöglichkeiten, da in diesem Jahr erstmalig auch das weibliche Geschlecht um internationale Junioren-Titel kämpft. Es wird jedoch auch hier eine Vormachtstellung des Ostblocks erwartet, der ja in sämtlichen Frauensportarten dominiert



Dieter und Stephan in Belgrad

### Eigenbericht

Erstmalig in der Geschichte des Fisa-Championats für Junioren, 17 und 18 Jahre alt, waren in diesem Jahr auch Juniorinnen eingeladen.

28 Nationen hatten gemeldet, unter ihnen die kompletten Mannschaften des DRV für 8 Bootsklassen der Junioren und 6 der Juniorinnen.

Vorausgegangen war für die Junioren eine 3-wöchige Vorbereitungszeit mit Trainingslager in Ratzeburg, für die Juniorinnen in München.

Der EKRC hatte, wie im Vorjahr, zwei Teilnehmer gestellt, diesmal Dieter Leptien (18) und Stefan von Weydenberg (18).

Der vorjährige Teilnehmer und Weltmeister Martin Lorenzen (19) konnte als Geburtsjahrgang 59 nicht mehr teilnehmen. Gehofft hatten wir auch auf die Teilnahme unseres
Mitgliedes Johanna Kiesel (18). Aber da sie auf der Deutschen Jugendmeisterschaft
in München im Club-Vierer mit ihren Kameradinnen im Endlauf "nur" den 5. Platz belegte,
war sie nicht zu den Ausscheidungskämpfen eingeladen worden.



Große Anteilnahme der Bevölkerung von Belgrad

Für die Nationalmannschaft wurde Stefan für den Vierer mit nominiert, Dieter als Schlagmann für den Achter.

Aufgrund der Trainingszeiten im Trainingslager in Ratzeburg kristallisierte sich der Vierer mit als starkes Boot heraus, dem man nicht nur Endlaufchancen einräumte.

Wie im Vorjahr leitete der Bundesjugendtrainer Horst Joppien die Vorbereitungen, dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Bundestrainer und unserem Clubkameraden Peter Schmidt, wobei sich der letztere besonders um den Achter bemühte.

Die Mannschaftsführung der Junioren war die gleiche wie im Vorjahr, Mannschaftsleiter Klaus Harder, sportliche Leitung Horst Joppien, Arzt Dr. Albrecht Schmidt-Thrun, Organisation Hans-Jürgen Dittmer, Physiotherapeut Georg Seegers, Bootstransport Herbert Kleine, Bootsmeister Lothar Graf. Peter Schmidt, Dr. Hess und die Trainer ergänzten die Mannschaftsleitung.

Der Vierer mit wurde von Rainer Kleinschmidt aus Minden trainiert, der im Vorjahr in Tampere den Vierer ohne mit Dieter und Martin zur Weltmeisterschaft geführt hatte. Den Achter betreute Wolfgang Henze aus Berlin, außerdem wie bereits gesagt auch Peter Schmidt.

Nach der Eröffnung am Dienstag, dem 25. 7., fanden am 26. 7. die Vorläufe, am 27. 7. die

Hoffnungsläufe, am 29. 7. die Halbfinale und am 30. 7. die Endläufe statt.

Erwartungsgemäß setzte sich unser favorisierter Vierer mit im Vorlauf mit der besten Zeit durch, auch der Achter gewann seinen Vorlauf und qualifizierte sich direkt für das Finale, da nur 8 Mannschaften gemeldet hatten. Im Halbfinale kam dann für den Vierer mit die große Enttäuschung. Nach einem schlechten Start gelang es Stefan mit seinen Kameraden nicht, die 3 vor ihnen liegenden Boote wieder einzuholen. Der Wille zur Leistung rief Verkrampfung und technische Unsauberkeiten hervor, der 4. Platz bedeutete das Ende großer Hoffnungen, auch für die Mannschaftsleitung und unseren 1. Vorsitzenden mit seiner Frau, die den beiden Jungen nach Belgrad gefolgt waren.

Im kleinen Finale am Tage des Endlaufes bestätigte dann der Vierer mit seine Qualitäten. In den 10 Minuten vor dem Hauptrennen angesetzten Lauf um den 7. - 12. Platz

siegte das Boot mit einem Start-Ziel Sieg.

Der böige Wind ließ zwar keine echten Vergleiche zu, aber die Zeitmessung ergab gegenüber den nachfolgenden Siegern des großen Finales, dem Russen-Vierer, eine

bessere Einlaufzeit. Zu schade, daß die Endlaufteilnahme verpatzt wurde.

Im Achter-Rennen hingen die Trauben von vornherein hoch. Die Ruderer aus der UDSSR und DDR waren favorisiert, auch aufgrund der Überlegenheit der letzten Jahre. Hinzu kam, daß die deutsche Mannschaftsleitung die stärkeren Ruderer in die kleine Bootsklasse gesetzt hatte. Dieter war dennoch aufgrund guter Zeiten im Trainingslager optimistisch, eine Silbermedaille erhoffte er.

Nach gutem Start aller Boote setzten sich die Ruderer aus der UDSSR bald überlegen an die Spitze, gefolgt von der DDR und unserem Achter. Bei 500 m und 1000 m die gleiche Reihenfolge, so daß die Entscheidung schon frühzeitig gefallen war. Eine Sekunde trennte die ersten beiden Boote im Ziel, 3 Sekunden danach das Boot des DRV, weitere 3 Sekunden dahinter Großbritannien, dann die Jugoslaven und die Spanier.

Erstmalig in diesem Jahr auf größeren Regatten kamen nicht nur die Sieger auf das Podest oder den roten Teppich, sondern auch die Zweit- und Drittplazierten. Die Überreichung der Bronzemedaille durch den Fisa-Präsidenten Thomas Keller aus der Schweiz war dann sicherlich nicht von Dieter der erwünschte Erfolg, aber nach der Goldmedaille 1977 in Tampere doch eine stolze Leistung, zu der wir Dieter sehr herzlich gratulieren. Groß war die Anteilnahme der Bevölkerung von Belgrad am Renngeschehen, besonders

wenn es galt, eigene Landsleute durch Anfeuerungsgeschrei anzuspornen. Einige Tausend Zuschauer, darunter viele Badegäste. Austragungsort war ein still gelegter Arm des Flusses Save, der neben den Ruderern auch den Kanuten und Badegästen zur Verfügung steht, gaben dem Rennen echte Wettkampfatmosphäre. Hinzu kam strahlend blauer Himmel.

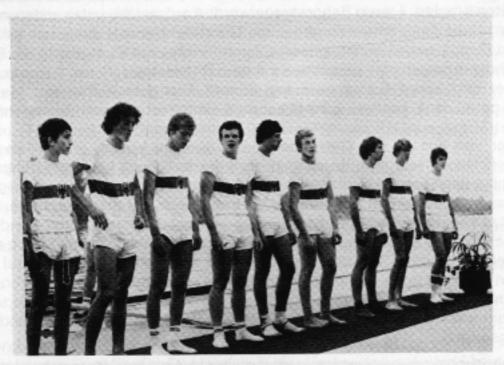
Die Organisation für den unbeteiligten Zuschauer war gut, die Mannschaftsbetreuung des

DRV teilt diese Meinung nicht voll.

Die DRV-Junioren gewannen eine Goldmedaille im Vierer ohne durch den Osnabrücker RV, im Doppelvierer eine Sielbermedaille und im Zweier ohne, im Zweier mit und im Achter eine Bronzemedaille. Der Doppelzweier erruderte einen 6., der Vierer mit einen 7. und der Einer einen 10. Platz.

Die Juniorinnen erreichten alle den Endlauf, gewannen aber nur eine Bronzemedaille im Zweier ohne.

Die DDR kam nicht zu ihren gewohnten Erfolgen und mußte in der Medaillenwertung der Junioren UDSSR den ersten Platz überlassen, der DRV belegte den dritten Rang, ebenso die Juniorinnen.



Der DRV-Achter auf dem roten Teppich, 2. von links Dieter Leptien

## \*

## Ruderurlaub in Skandinavien vom 26. 7. – 7. 8. 1978 Internationale Ruderregatten in Oslo und Kopenhagen

Zu einer Ruder-Urlaubstour, bei der es zu Regatten in Oslo und Kopenhagen gehen sollte, hatten wir uns in diesem Jahr mit 8 Ruderern aus Ratzeburg zusammengetan. Die Ratzeburger, die diese Tour schon öfter gemacht hatten, nahmen dann auch die Organisation in die Hand, allen voran Familie Bach, die auch noch Verwandte in der Nähe von Oslo haben. Am 26. 7. ging es von Ratzeburg los. Mit der Fähre dann von Travemünde bis Gedser, von Gedser quer durch Dänemark und Schweden bis Oslo. Aus Kiel waren mit dabei in den beiden VW-Bussen Dorit Löwner und Johanna Kiesel, Jens Leemhuis, Klaus Gravert, Harald Schulz, Jens-Peter Meißner, sowie unser Schlachtenbummler und ewige Stimmungskanone Gerald Wohlgemut.

In Oslo angekommen wurden als erstes die Boote zur Regattastrecke gebracht, dem Årungen See. Eine ideale Regattastrecke, denn der See war nicht viel breiter als die 7 Bahnen und 2500 m lang, sodaß noch genug Platz zum Warmfahren vorhanden war. Außerdem wurde die Strecke, die mit einem sehr sorgfältig angelegten Albano-System versehen war, ringsherum von Bergen und Wald gegen den Wind geschützt, der allerdings während der ganzen Zeit nicht allzu heftig wehte. Unser Quatier war die Schule von Drøbah, wo nicht nur Küche und Schlafraum vorhanden waren, sondern auch Schwimm- und Turnhalle, welche ausgiebig benutzt wurden.

Am Regattatag wehte bei strahlendem Sonnenschein ein leichter Schiebewind, der Rekordzeiten brachte. 4 neue Bahnrekorde wurden aufgestellt, unter anderem von P. M. Kolbe, der seinen Einer souverän gegen die Gebrüder Hansen, die ja bekanntlich Weltmeister im Doppelzweier waren, gewann. Auch für unseren Club wurde ein Sieg durch Harald Schulz errungen, der zusammen mit dem Ratzeburger Vierer, 2 Hamburgern und 1 Lübecker den Senior-Achter gewinnen konnte. Das gute Wetter brachte nicht nur Durst und gute Laune, sondern ganz besonders einen herrlich roten Sonnenbrand.

Gerald, der von nun an nur Gerry, der Krebs genannt wurde, ertrug sein rotes Fell aber mit viel Humor und brachte es immer wieder fertig, uns bis in die frühen Morgenstunden mit seinen verrückten Ideen wachzuhalten und zum Lachen zu bringen, sei es durch Wasserschlachten im Schlafraum, Vortragen von Märchen, Jammern, weil seine Luftmatratze kaputt war und er auf dem Fußboden schlafen mußte, oder stundenlangvor sich her kicherte. Als besondere Attraktion erwies sich ein Windsurfer, den wir aus Ratzeburg mitgebracht hatten. Für die meisten war es das erste Mal, daß sie auf so einem wackeligen Brett mit Segel standen. Entsprechend waren auch die ersten Versuche.

– Reinfallen und wieder aufsteigen usw. Aber nach diesem einwöchigen Kursus in Norwegen können wir alle schon ein bißchen mit dem Brett vorwärtskommen und es macht



Oslo: Ausgleichssport auch für Ruderer, Harald Schulz hielt sich am längsten

Nach einer Woche Oslo-Aufenthalt ging es mit Frühstück in Göteborg weiter bis nach Kopenhagen, der 2. Regattastation unserer reise. Das Gladsaxe Rostadion war dieses Jahr nicht nur Austragungsort der internationalen Kopenhagener Ruderregatta, sondern hier fand auch das Fisa-Leichtgewichts-Championat statt. Aus unserem Club fuhren hier nur unsere Juniorinnen Dorit und Johanna mit den beiden Ratzeburgerinnen im Frauen-Doppelzweier, wo sie einen 5. Platz belegten, und Harald Schulz, diesmal zusammen mit Ruderern aus Hannover und Lübeck im Senior- und Eliteachter. Den Sieg im Senior-Achter ließ sich unsere Renngemeinschaft nicht nehmen und gewann überraschend deutlich vor Polen, Dänemark und einer Hamburger Renngemeinschaft. Am 2. Regattatag errang dieser Achter im Elite-Rennen einen beachtlichen 2.Platz hinter einer Nachwuchsmannschaft aus der DDR, die alle Elite Rennen mit Ausnahme des Einers (Karpinnen – Finnland), des Doppelzweiers (Hansen/Hansen – Norwegen) und des Zweier ohne (Dahl/Nielsen – Norwegen) gewannen.

Abschließend fanden die Endläufe der Leichtgewichte statt, die mit Enttäuschungen für die deutschen Ruderer endeten. Als einziges Boot hatte der Achter das Finale erreicht

und wurde hier letzter.

Trotzdem trafen wir wohlgelaunt nach dieser herrlichen Skandinavienfahrt den Heimweg an, und man war sich darüber einig, das nächste Jahr wieder dabei zu sein.

Jens-Peter Meißner



## 26./27. 8. 1978 - Regatta in Leer

Am 26. und 27. August 1978 veranstaltete der Ruder-Verein Leer von 1903 e. V. seine 40. Internationale Regatta des Deutschen Ruder-Verbandes auf dem Handelshafen in Leer.

Die Regatta bedeutete gleichzeitg das 75. Jubiläum für den Ruder-Verein Leer. – Meiner Ansicht nach ein gelungenes Jubiläum. – Die Rennen liefen programmgemäß auf den 4 vorhandenen Startbahnen über die 1000 m Strecke. Die Brücke mit ihren zahlreichen Pfeilern und die leicht geknickte Strecke stellten sich im Nachhinein auch nicht als Hindernisse dar, da alle Boote sicher durch die Schiedsrichter eingewiesen wurden. So boten sich dem Zuschauer zahlreiche gute und spannende Rennen, von denen der EKRC, der mit 12 Ruderern und einer Ruderin angereist war, einige für sich entscheiden konnte.

Am Sonnabend gelang es Dieter Leptien, den Junior-Einer Lgr. I, 60/61 in gewohnter Manier zu gewinnen. Aber auch Johannis Berg fuhr in seinem ersten größeren Einsatz

im Lgr. II, 60/61 ein gutes Rennen.

Harald Schulz zeigte im Senior-B-Einer, daß er nicht nur ein hervorragender Riemenruderer, sondern auch Skuller ist. Er gewann mit langen Schlägen vorausfahrend sein 
Rennen. Mit diesem Sieg wurde der 1250. Sieg in der Clubgeschichte gewonnen, nachdem 
1975 der 1000. Sieg durch Sven Wartenberg errungen wurde.

Jens Leemhuis zeigte in einer anderen Abteilung dieses Rennens, daß er im "Schweren-Einer" gegen namenhafte Gegner etwas überfordert war, ebenso wie unser Senior-B-Vierer mit Steuermann, der zusammen mit der RG Germania Kiel in Renngemeinschaft mit der Mannschaft Thomas Herrmann, Michael Obersteller, Jürgen Freiberg und Steuermann Thorsten Karwasz über die Strecke ging. In diesem Rennen hatten wir mit dem »Over The Hill Rowing Club London« sogar einen internationalen Gegner.

Unser Junior-Vierer mit Steuermann Lgr. I, 60/61 dagegen bot eine ganz ansprechende Leistung, wenn man bedenkt, daß es für einige aus dieser Crew, mit Holger Hartz, Johannis Berg, Bernhard Lehr und ... (dieser Ruderer möchte an dieser Stelle unerwähnt bleiben) das erste Rennen überhaupt war. Ein Höhepunkt bot sich für uns Kieler, als

Martin Lorenzen und Harald Schulz, die noch der Senior-Klasse angehören, den Elite-Zweier ohne Steuermann deutlich für sich entschieden.

Abgerundet wurde dieser erfolgreiche Nachmittag mit einem Sieg im Elite-Achter, den Harald, Martin und Dieter in Renngemeinschaft mit 5 Hannoveraner Ruderkameraden

errangen.

Der erste Regattatag war, was die Rennen anging, abgeschlossen, aber noch lange nicht zu Ende; wenn man einige Ruderkameraden beobachtete, muß man sogar sagen: jetzt ging's erst richtig los. Jung und Alt schwofften ausgelassen zu einer 2-Mann-Kapelle, aber noch mehr Stimmung ging von den Ruderern selbst aus, die sich kräftig einen "hinter

den Knorpel gossen" (sowohl rauf, wie runter).

Aber es blieb nicht nur beim Picheln, denn gute Mädchen waren auch da; und da es sich um eine Internationale Regatta handelte, sogar einige aus Dänemark, die sich als stark magnetisch erwiesen, insbesondere für unseren Grommeck; seit der Regatta in Kopenhagen und Oslo ein Kenner der "Nördlichen Mädchenszene". Und so war Mitternacht auch längst vorbei, als die letzten Ruderer glücklich auf die Turnmatten in der nahegelegenen Turnhalle sanken. Jedoch hielt die Bombenstimmung auch dort noch eine ganze Weile an, denn unser "Regattatourist" Gerald war durch Feiern nicht "tot zu kriegen" und wer das nicht glaubte, bekam eigens von diesem "eins auf die Omme".

Am nächsten Tag ging es natürlich trotz der Exzeßfétérei, die es ja vor den Meisterschaften für Rennruderer nicht gibt, weiter. Wie schon am Vortage, gelangen Dieter und unserem

Renngemeinschafts-Achter Siege.

Im Senior-B-Vierer mit Steuermann ging die gleiche Mannschaft wie am Vortage ins Rennen, hatte sich viel vorgenommen, aber blieb hinter den Hoffnungen und starken Gegnern, unter anderem Jugendmeistern, zurück.

Jens Leemhuis fuhr diesmal im Leichtgewichts-Senior-B-Einer und hielt sich gut, obgleich

es für einen Sieg nicht reichte.

Harald Schulz und Martin Lorenzen, die am ersten Tag, wie berichtet, den Elite-Zweier ohne Steuermann gewannen, versuchten sich an diesem Tage mit ihrem Steuermann Thorsten Karwasz im Elite-Zweier mit Steuermann. Sie trafen dabei auf die Gebrüder Bach vom Ratzeburger Ruderclub, die dieses Jahr in Essen Deutscher Vizemeister im Vierer mit Steuermann wurden, sowie andere starke Gegner. Wie die Beteiligung es versprach, kam es zu einem spannenden Rennen, das die Ratzeburger ganz knapp für sich entscheiden konnten. Der Eingeweihte weiß, welche widrigen Umstände für unsere Jungs mitspielten. Johanna Kiesel, die übrigens als einziges Mädchen die Farben unseres Clubs vertrat, ging 2 mal im Einer über die Strecke. Einmal gelang ihr dabei sogar ein Sieg über die mehrfache Jugendmeisterin Thekla Inschmuth aus Bremen, die dieses Jahr auch die Bundesrepublik beim Fisa-Championat der Juniorinnen vertrat.

In anderen rennen unterlag Johanna knapp einer nicht weniger prominenten Gegnerin. Am Sonntag ging Johanna Berg im Leichtgewichts-Junior-Einer Lgr. I, 60/61 ins Rennen. Bei 500 m führte er schon deutlich mit einer Länge, als er plötzlich völlig versteuerte und mit den Boien kollidierte, so daß er auch diesmal leider nicht zum Sieg kam. Er versuchte sich dann noch einmal mit seinen Kameraden wie am Vortag im Junior-Vierer mit Steuermann Lgr. I, 60/61, aber auch dort reichte es nach einem guten Rennen im schlechten Boot für diese relativ unerfahrene Mannschaft nicht zu einem Sieg. Aber man darf gespannt sein, wie diese Jungs, die Trainer Karl-Heinrich Brandt nicht zuletzt durch diese Regatta fürs Rennrudern begeisterte, sich entwickeln werden.

Zuletzt sei noch Martin Lorenzen genannt, der nach vielen Erfolgen im Riemenboot auch einmal seine Vielseitigkeit im Einer demonstrieren wollte. Leider hatte er sich an diesem Nachmittag hierfür die falschen Gegner ausgesucht, unter anderem einen Eichkranzfinalisten. Trotzdem vermochte er durch einen langen ruhigen Schlag, seiner Figur ange-

paßt, zu imponieren.

Tja, das war für alle ein schönes Wochenende mit vielen Kuriositäten, die sich nicht nur um Leemers kaputten "Kängeruh-Renault" drehten. In diesem Zusammenhang noch einen Dank an unseren 1. Vorsitzenden Herrn Leptien, der für die Regatta bereitwillig seinen Mercedes zur Verfügung stellte.

Ich glaube auch, daß sich die Bilanz von 17 Meldungen und 7 Siegen sehen lassen kann, insbesondere wenn man bedenkt, daß "mehr Klasse als Masse" am Start war, und 3 der

7 Siege in der Elite-Klasse errudert wurden.

Abschließend läßt sich wohl sagen, daß Leer einen Regattabesuch wert ist. Vielleicht schon Thomas Herrmann im nächsten Jahr?



## Old-Boys-Regatte in Kerteminde am 2. 9. 1978

Ein Bericht der Alten Herren, die diese Regatta seit vielen Jahren ohne Unterbrechung be-

suchen, lag bei Redaktionsschluß nicht vor.

Der erhoffte Erfolg des AH-Achters auf einen Sieg blieb leider aus. Stark war der 52. Vierer mit den echten alten Herren Jochen Hansen, 52; Hans-Rudolf Schröder, 50; Conrad Feldmann, 52; Klaus Bartuschek, 50 und Steuermann Klaus Leemhuis, 50. Sie gewannen ihren Vierer mit Luftkastenlänge, außerdem im 52. Achter in Renngemeinschaft mit dem Lübecker RK.



## Nordschleswig'sche Ruderregatta in Hardersleben am 2. und 3. 9. 1978

Auf der Jungen- und Mädchenregatta am Samstag mußte Sven Wartenberg wegen Windpocken und Frank Poetzsch-Heffter wegen eines Sehnenproblems zu Hause bleiben, so daß nur eine Mini-Truppe Regattaerfahrungen sammeln wollte, und zwar durch Peter Arp und Mathias Languth, begleitet von Karl-Heinrich Brandt und Mrtin Wesenberg. Sie siegten im Doppelzweier 60/61, in ihrem Einer-Renner belegte Peter den 2. und Mathias den 3. Platz.

Am Sonntag beeinträchtigte starker Sturm die über 600 Aktiven aus 51 Vereinen und bereitete vielen eine harte Enttäuschung, da sich die Regattaleitung veranlaßt sah, nur stablie Großboote starten zu lassen. So mußte unser Club sich mit 3 Erfolgen zufrieden geben, und zwar im Elite-Gig-Vierer mit durch Harald Schulz, Martin Lorenzen, Stefan von Weydenberg, Thomas Hermann und Steuermann Harald Friedrichs.

Im Frauen-Gig-Achter um den Walter Thiessen Wanderpreis durch Susanne Kohler, Johanna Kiesel, Dorit Löwner, Regina Menz und Steuerfrau Barbara Kahlcke in Renngemeinschaft mit dem Ratzeburger RC und im Junior-Vierer mit 60/61 durch Dirk Hermann, Johannes Berg, Dierk Arp, Ulrich Möller und Steuermann Harald Friedrichs. Dieser Vierer wurde bei den Schülerlandesmeisterschaften in Rendsburg Landesmeister und hofft, in Berlin im Endlauf auf eine Medaille. Unsere Wünsche begleiten sie.

Empfang am 8. September 1978 im Clubhaus für die diesjährigen Meisterschaftsteilnehmer und ihre Trainer.



Paul Jung, Dr. Wilhelm Mordhorst, Erwin Schüssel



Jens Ingwersen, Walter Bruhn



3 Brüder Poetzsch-Heffter, Arndt (20), Alf (16) und Frank (13).



Frau Löwner und Tochter Dorit



Ehepaar Hahn und Klaus Bartuschek



Frank, Dieter und Sven

## Sturm- und Regen-Regatta in Hamburg am 9. und 10. 9. 1978

Der Hamburger Regatta geht der Ruf schlechter Wasserverhältnisse voraus. Leider bestätigte sich dieses am Samstag, dem 9. 9. 1978 wieder; ein böiger Wind schaffte kappeliges Wasser. Der Sonntag verregnete völlig, dafür herrschte aber Windstille und echte Leistungsvergleiche waren möglich.

Die Quantität der Teilnehmer war gering, die Qualität der Teilnehmer jedoch recht groß. Unsere Jungen- und Mädchen-Gruppe erholte sich zwischen den Regatten in Hardersleben am 2. 9. und Friedrichstadt am 16. 9., die alten Herren kämpften in Tours im Fisa-Ehren, so daß nur die Gruppe um Karl-Heinrich Brandt die Auseinandersetzung suchte. Nicht alle Hoffnungen erfüllten sich, doch ohne Medaillen blieben unsere Aktiven auch nicht. Es siegten im Senioren-Zweier ohne Harald Schulz und Martin Lorenzen, im Juniorinnen-Einer 60/61 Dorit Löwner, im Junior-Einer 60/61 Stefan von Weydenberg und im Senior-Doppelzweier Harald Schulz und Martin Lorenzen.



### Letzte Meldung aus Frankreich

Auf der 5. Fisa-Veteranen-Ruderregatta in Tours am 9. 9. 1978 siegten unsere Alten Herren im 38er AH-Achter.

An Bord waren die Clubkameraden Wolfgang Raddatz, Frank Roggenbrodt, Klaus Kriencke, Siegfried Pohl, Heinz Kröncke, Uwe Johannsen, Jürgen Wartenberg, Jens Paustian und Steuermann Heinz Johannsen.

Bei 11 gemeldeten Booten waren unsere Clubkameraden nicht nur Sieger ihres Laufes, sondern auch Zweitschnellste.

Zu diesem großen Erfolg herzliche Glückwünsche.



## Regattaberichte aus der Sicht des AH-Achters Rendsburg – Kerteminde – Tours

## 1. Rendsburg am 2. 9. 1978

Nach der mißglückten Premiere des 38er Achters in Hamburg, sollte die Rendsburger Regatta ein günstiges Bild ergeben, nachdem wir uns in sechswöchiger regattaloser Zeit intensiv vorbereitet hatten. Obgleich es in Rendsburg noch nicht zu einem Sieg langte, waren wir mit den Ergebnissen der Rennen sehr zufrieden, da eine deutliche Steigerung gegenüber Hamburg zu erkennen war. In allen vier gefahrenen Rennen wurden knappe 2. Plätze errudert, wobei insbesondere die knappe Niederlage im 38er Achter gegen Hansa Hamburg zeigte, daß der Trainingsrückstand annähernd wettgemacht war. In Hamburg hatten wir noch 2 Längen hinter "Hansa" gelegen und mußten sogar "Allemannia" mit einer Länge ziehen lassen. Hier in Rendsburg hatte "Allemannia" gegen uns doch schon klar das Nachsehen. Die Stimmung nach der Regatta war gut, und wir waren sicher, daß wir unserem Saisonziel, dem Fisa-Sieg in Tours, ein wenig nähergekommen waren.

#### 2. Kerteminde am 2. 9. 1978

Wiederum lag zwischen der Rendsburger Regatta und der Wiking Regatta in Kerteminde eine sechswöchige regattalose Zeit, die zu intensivem Training genutzt wurde. Da diese Zeitspanne gleichzeitig Urlaubszeit war, hatten wir zunächst erhebliche Bedenken den Achter während des Trainings einigermaßen gleichmäßig zu besetzen. Diese Sorge wurde uns durch die Gruppe um Bernd Hahn und Rolf Esselbach genommen, aus der sich für

die Urlaubstage unserer Mannschaftsmitglieder ständig ein Ersatzmann bereit hielt, was ein gleichmäßiges Training ermöglichte. Vielen Dank! Die Regatta in Kerteminde begann mit einer großen Überraschung, 2 Siege für unsere Uralt-Veteranen Bartuschek, Feldmann, Schröder, Hansen mit ihrem Dauersteuermann Leemhuis. Sie liefreten den überzeugenden Beweis dafür, was gute Vorbereitung möglich macht.

Erfreulich war die Teilnahme eines Achters aus der oben erwähnten Gruppe um Bernd Hahn im Rennen der 32er Achter, der kein schlechtes Bild abgab, jedoch diesmal noch die

starken skandinavischen Achter vorbei lassen mußte.

Für unseren 38er Achter und dem neugebildeten 45er Rgm. Achter Rendsburg/Kiel gab es jeweils 2. Plätze in 8 Boote Feldern hinter dem norwegischen AH-Verbandsachter, der ebenfalls in verschiedenen Besetzungen in beiden Rennen vertreten war. In dem von uns belegten Vierer- und Zweierrennen konnten jeweils dritte Plätze erreicht werden.

## 3. Tours am 9. 9. 1978

Eine Woche nach Kerteminde fand in Tours die 5. Fisa-Veteranenregatta statt, wo wir mit unserem 38er Achter dem 45er Achter und einem 38er Vierer auf stärkste internationale Konkurrenz trafen.

Die drückende Hitze hatten wir in unserem ersten Rennen, dem 38er Achter einen Bombentag erwischt und lagen bei 800 m Gleichlauf im geschlossenen Feld.

Mit einem langgezogenem Endspurt über ca. 150 m konnten wir uns aus dem Pulk der 6 Boote lösen und unseren 4. Fisa-Sieg errudern, der 3. Sieg im 38er Achter.

Bei der ungewohnter drückenden Hitze hatte das Rennen unheimlich geschlaucht und wir waren noch lange nach dem Rennen schweißnaß, aber glücklich und zufrieden. Nun hatten wir doch noch, nach wenig erfolgversprechendem Saisonbeginn unser Ziel erreicht, den erneuten Sieg bei der Fisa-Veteranenregatta. Belohnt wurden wir mit sehr hübschen Goldmedaillen und einem attraktiven Pokal für den schnellsten 38er Achter.

Uns war mit diesem Erfolg ein echter "Hat-Trick" gelungen, nach Berlin und Amsterdam nun in Tours der 3. Sieg im 38er Achter bei der Fisa-Regatta in ununterbrochener Reihenfolge.

Im folgenden 45er Achter konnten wir noch den zweiten Platz errudern und im 38er

Vierer gab es noch einen dritten Rang.

Eine Klasse-Rahmenprogramm gab uns Gelegenheit unsere überschäumende Siegesfreude voll auszukosten und ich glaube, daß alle Beteiligten die Tage von Tours als ein großes Erlebnis in Erinnerung behalten werden.



Unser Clubmitglied Dr. Werner Eggers (65), Präsident des Bundesverbandes Deutscher Zahnärzte e. V., wurde vom Bundespräsidenten in Würdigung seines standespolitischen Einsatzes und seines Eintretens für die zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung mit dem großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Wir gratulieren Herrn Dr. Eggers zu dieser besonderen Auszeichnung sehr herzlich.



## Berichtigung

In der letzten Clubzeitung wurde bei der Vorstellung unserer neuen Clubmitglieder Frau Dora Löwner als Sängerin aufgeführt. Frau Löwner legt Wert auf die Feststellung, daß sie zwar Sopran-Sängerin im Flintbeker Kirchen-Chor, ihr Hauptberuf jedoch Lehrerin ist. Außerdem ist sie die Mutter unserer aktiven Ruderin Dorit, und als Langstreckenläuferin verstärkt sie seit Anfang des Jahres unsere Langlaufgruppe. Schließlich war sie auf unserem Terrassenfest nicht nur Leiterin der Tanzgruppe, sondern betätigte sich noch bis in die Morgenstunden hervorragend als Bardame.



Die Abnahme der Leistungen zum Erwerb des Rudersport-Leistungsabzeichens des DRV in Bronze, Silber und Gold kann jetzt auch in unserem Club abgenommen werden, und zwar durch unseren stellvertretenden Vorsitzenden Jochen Schuster. Nachfolgend die Bedingungen:

# Bedingungen für den Erwerb in Bronze, Silber und Gold für Männer, Frauen und Behinderte

. Männer	a) 18 - 3	2 Jahre	b) 3	3 - 40 Jahre 9 - 35 Jahre	<ul> <li>c) über 40 J</li> <li>c) über 35 J</li> </ul>	ahre lahre	
2. Frauen	a) 18 - 2	a Janre	0, -		Bronze	Silber	Gold
ner		Altersgrupp	e b) e c)	ohne Zeitlimit ohne Zeitlimit ohne Zeitlimit ohne Zeitlimit	5 km 5 km 5 km 5 km	10 km 10 km 8 km 10 km	15 km 15 km 10 km 15 km
		Altersgrupp	eb)	ohne Zeitlimit ohne Zeitlimit	5 km 5 km	10 km 8 km	15 km 10 km
iner oder Dopp	elzweier	Altersgrupp	e b)	ohne Zeitlimit ohne Zeitlimit ohne Zeitlimit	5 km 5 km 5 km	10 km 10 km 8 km	15 km 15 km 12 km
					8 km	8 km	8 km
Alternativ-Teilna an offener Rega wie vor	ahme atta	Altersgrups Altersgrups Altersgrups Altersgrups Altersgrups	pe b) pe c) pe a) pe b)	- Zeitlimit	50 min 52 min 60 min 55 min 57 min 65 min	45 min 47 min 55 min 50 min 52 min 60 min	42 min 44 min 50 min 47 min 49 min 55 min ertabelle.
annschaften in	den jeweil	igen Aiteragi	appe	chne Zeitlimit	8 km	10 km	12 km
		Altersgrup	pe b)	ohne Zeitlimit ohne Zeitlimit	8 km 6 km	10 km 8 km	12 km 10 km
					5 km	5 km	5 km
Zeitlimit für a) Zeitlimit für b) Strecke für c)	ınd b)				27 min 29 min 3 km 23 min	25 min 27 min 3 km 22 min	23 min 25 min 3 km 21 min
Strecke für a) Zeitlimit Strecke für b) Zeitlimit Strecke für c)				des finns	2 km 14 min 2 km 15 min 2 km 19 min	2 km 13 min 2 km 14 min 2 km 18 min	2 km 12 min 2km 12,4 min 2 km 17 min
	Alternativ-Teilna an offener Rega wie vor  Strecke für a) u Zeitlimit für a) Zeitlimit für b) Strecke für c) Zeitlimit für c) Strecke für d) Zeitlimit für d) Zeitlimit für d) Zeitlimit für d) Zeitlimit für d)	Einer oder Doppelzweier  Vierer m. Stm. – Streckenli  Alternativ-Teilnahme an offener Regatta wie vor  annschaften in den jeweil  Strecke für a) und b) Zeitlimit für b) Strecke für c) Zeitlimit für c) Strecke für a) Zeitlimit für c) Strecke für a) Zeitlimit Strecke für b) Zeitlimit Strecke für c)	Altersgruppe Alter	2. Frauen a) 18 – 28 Jahre b) 2  Iner  Altersgruppe a) Altersgruppe b) Altersgruppe a) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe a) Altersgruppe b) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe a) Altersgruppe a) Altersgruppe a) Altersgruppe b) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe co	Altersgruppe a) Altersgruppe a) Altersgruppe a) Altersgruppe a) Altersgruppe b) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe d) Altersgruppe d) Altersgruppe b) Altersgruppe d) Altersgruppe c) Altersgruppe d) Altersgruppe c) Altersgruppe a) Altersgruppe a) Altersgruppe b) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe d) Altersgruppe d	Altersgruppe a) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe a) Altersgruppe b) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe d) Altersgruppe c) Altersgruppe d) Altersgruppe c) Altersgruppe d) Altersgruppe d	Altersgruppe a) Altersgruppe b) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe b) Altersgruppe b) Altersgruppe b) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe c) Altersgruppe d) Altersgruppe d) Altersgruppe c) Altersgruppe d) Altersgruppe c) Altersgruppe d) Altersgruppe d

Abnahmeberechtigt für das Rudersportabzeichen bzw. Ruderleistungsabzeichen sind Übungsleiter, Trainer und Ruderwarte sowie Jochen Schuster, EKRC.

Dr. Karl-Rudolf Storjohann hat mal wieder in alten Kisten gewühlt und uns für das Club-Archiv alte Programme übersandt, die aus der Zeit seines Vaters Karl Storjohann stammen.

Nachfolgend einige Auszüge:



## Einweihungs - Feier

des

# neuen **B**oothauses

des

Ersten Kieler Ruder-Clubs von 1862

am Sonntag, den 22. Juni 1902.



## Chrnfeste / fiirnembe und lustige Kumpanen / hochwerte / schwanklustige und lachdurstige liebe Seelen im Umbkreis!

Bumbum! trara! Wohlauf! Wohlan! Ihr herrleyn herumb im land und hertslieben / lustigen Kumpane / gibt's eyn ALTERIA IN IN IN IN

# Werren Essen

der gar lieblichen feldfrucht Tartuffel mit allerley feyn Zugabe! am 28. Novembrii in distem Iar MDCCCLXXXXVI

in unserem hausse / so man benamset "Seegarten."

Dartzu aber schencket eyn Marketenter gut Bier / dass baß eyn jeder Kämpe sich stärken mag und tapfer seyn.

Dartzu mancherley lustige Schwänf und historien / zur artigen Kurtzweil / ist gut gegen die schwere Melancholie.

Eyn Jeder aber / dem noch das hertzlein lustig huppt / der kumbt;

Item / der luftige Kumpaney liebet / der fumbt;

Item / der lustigen Sang und fröhlichen Trunk liebet / der kumbt; So aber Eyner / dessen hertze ist wie Kuhleder in Essig eingeweichet / der kumbt nicht / dem fahr de Düwel durch'n Schlot!

Juni letzten kostet ein Schein / Mark und eine halbe ist unmaassen billig / wer aber nit / umb 9 Uhr / anrücket / der schau zu / dass ihn nit an der Thüren elendiglich totdrängeln.

Begeben zu diefer Zeit durch den wohlloblichen Euftigkeitsrath der

## Ruderkumpanen fom Kyle

### Das Vorstandsmitglied

Ein Auszug aus alten Aufzeichnungen eines unbekannten Verfassers aus dem Rudersport:

Das Vergnügen, dem Vorstand anzugehören, ist ein eigener Zweig des Rudersports. Besondere Fähigkeiten sind dazu nicht nötig, sie können wenigstens nichts nutzen, denn die Amtstätigkeit eines Vorstandsmitgliedes ist in jedem Fall in den Augen der Mitglieder immer mangelhaft oder falsch. Der Vorstand wird vor allen Dingen für alle wichtigen und besonders für die nicht wichtigen Clubbegebenheiten verantwortlich gemacht. Liegt ein Boot mit Sand auf Lager, ist ein verbogener Ausleger nicht gemeldet, fehlt ein neuer Achter oder eine Schraube am alten, ist das Bier zu warm, die Toilette verstopft oder Müller nicht zum Sonntagsdienst erschienen, für alles macht man den Vorstand verantwortlich. Er ersetzt den jungen Ruderern Vater und Mutter. Nach ihm schreien sie mit rührender Kindesliebe ....



Wir danken dem Wassersportverein Belau für seine Einladung zur Einweihung seiner neu erstellten Sportanlagen am Belauer See am 16. Juni 1978.

Nach Durchführung einer "Mini"-Regatta, an der sich auch unser Nachwuchs beteiligte, fand bei Faßbier und Grillwurst ein gemütliches Beisammensein unter großer Beteiligung der Ruderfunktionäre aus Nordschleswig und Schleswig-Holstein statt.



Wir gratuliere	n den Clubmitgliedern zum Geburtstag:	
6. 10. 1978	Klaus Leemhuis, Sophienblatt 54, 2300 Kiel 1	50 Jahre
25. 10. 1978	Karl-Heinz Böttcher, Hindenburgufer 89, 2300 Kiel 1	60 Jahre
2. 11. 1978	Paul Riebolt, P.O. Box 840, Port Elisabeth, South Africa, Robert-Street 59	50 Jahre
29. 11. 1978	Herbert Holste, Klemmsberg 15, 2330 Eckernförde	65 Jahre
10. 12. 1978	Reinhold Bark, Holstenstraße 75, 2300 Kiel 1	60 Jahre
23. 12. 1978	Hermann Wolff, Königsweg, Sonderburg, Dänemark	75 Jahre



Herbert Holste, 65 Jahre

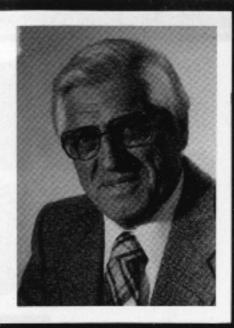


Hermann Wolff, 75 Jahre

Am 22. Juni 1978 verstarb nach längerer Krankheit, jedoch unerwartet, im Alter von 77 Jahren unser Clubkamerad Robert Langhoff.

Während seiner 30-jährigen Zugehörigkeit zu unserem Club war Herr Langhoff ein gern gesehener Kamerad auf unseren Veranstaltungen.

Wir haben Frau Langhoff und den Kindern unser Beileid ausgesprochen.



Wir gratulieren zur Vermählung unserem Clubkameraden Philipp-Christian Jäger und Fräulein Anja-Bettina Traub sowie den Eltern Heini Jäger und Frau Gerda.

Zur Geburt ihres 2. Sohnes Thies Christopher gratulieren wir sehr herzlich Jochen Marx-Stölting und Frau. Das Geburtsgewicht von nur 1800 g und seine "Kürze" von 42 cm lassen Jochen Marx-Stölting darauf schließen, daß sein Sohn später einmal ein brauchbarer Steuermann werden wird.

### Es grüßen

von einer Urlaubsreise aus Johannisburg Peter Hinz und Frau;

aus St. Peter Ording besonders seine Skatbrüder vom Skatclub "Swinegel" Dr. Christian Vogler und Frau IIIe;

aus dem Sauerland die Skatbrüder seines Skatclubs "Swinegel" Gustav Wiese und Frau; aus Fanø, wo täglich bei 16°Wassertemperatur gebadet wird, Jochen Schuster und Frau Käthe:

von einem Urlaubstrip über Belgien, Holland, Schweiz, Frankreich, Italien, Spanien Michael Kahlert:

zu den guten Erfolgen auf den Meisterschaften aus Bad Wiessee Dr. Wilhelm Mordhorst und Frau;

aus dem sonnigen Kärnten besonders die Jugendabteilung Uwe Bräuer;

von erholreichen Ferientagen an der Coté d'Azur Herbert Holste und Frau;

Dr. Karl-Rudolf Storjohann und gratuliert zu den Erfolgen auf den Meisterschaften; aus Koburg vom Schloß Hohenfels Frau Dora Löwner, die dort bei der Gymnastik-Schule Medau einen herrlichen Aktivurlaub verbringt:

aus Schobüll an der Nodsee Ilse und Heinz Ketelsen, insbesondere die Ruderkameraden des Skatclubs Alibi;

aus Jugoslawien Horst Ströh, wo er einen herrlichen Späturlaub verlebt;

von der Nordseeinsel Föhr alle Clubkameraden, jedoch besonders seine Skatbrüder mit einer genehmigten Runde Klaus Bartuschek, Frau Margot und Sohn Lutz;

aus der Heimat des Aalborgers Herbert Weidling, Frau Angela und die Söhne Max und Felix.

#### und danken

für Glückwünsche zu seinem 50. Geburtstag Leopold Zimmer; zu seinem 65. Geburtstag Klaus Mohr; zu seinem 70. Geburtstag Franz Ragotzky; zu seinem 75. Geburtstag Albert Kamin und zum 70. Geburtstag Werner Raschwitz.



Für die Anteilnahme beim Heimgang ihres Mannes Friedl Langhoff und Familie; für die Anteilnahme zum Tode ihres Mannes Frau Ellen Schüler.

## ALLE GLASSORTEN KUNSTSTOFFE FENSTER - TÜREN HEBESCHIEBETÜREN



FLACHGLAS- u. FENSTERVERTRIEBS KG MEIER u. SOHN 23 KIEL · Holzkoppelweg 15 Tel. 587075

## Fahrschule Hans-Jürgen Ströh jun.

Kiel - Legienstraße 27a

Perfekter Schnitt und individuell geformtes Haar ergeben eine dankbare Frisur

durch die

Hair-Top-Stylisten von Wöhlk

Kronshagen · Telefon 589898 · Parkplatz am Haus